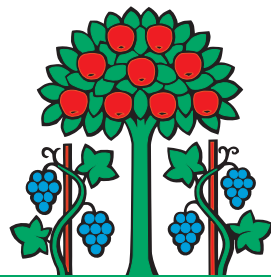


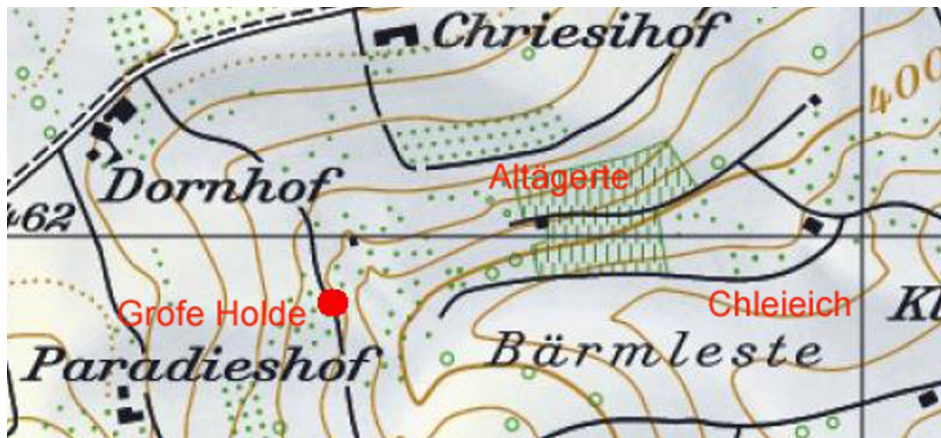
# MAGDENER DORFZYTIG



Magdener Dorfzytig • Postfach 80 • 4312 Magden • [www.dorfzeitung-magden.ch](http://www.dorfzeitung-magden.ch) • November/Dezember 2017



# Titelbild



Von unterhalb der «Grote Holde» – hier waren die Grafen von Falkenstein im 15. Jahrhundert begütert – geht der Blick in östlicher Richtung. Direkt vor uns liegt das «Arboretum». Diese einzigartige Anlage zur Erhaltung bedrohter Obstsorten wurde 1990 durch Jakob «Köbi» Kämpfer (1925-2000) geschaffen. Damals wurden auf rund 60 Bäumen je 3 bis 5 alte Apfel- und Birnensorten aufgepfropft um diese zu erhalten. Dahinter auf der linken Seite die Flur «Altägere», erstmals 1464 erwähnt als «aker uf alten egerten oben an heinrichs matten».

Für den Begriff Ägere gibt es mehrere Deutungen. 1. Ein Stück ehemaliges Ackerland, das nach einigen Jahren Nutzung wegen rückläufigen Ertrages wieder in Wiese, Weide oder Wald verwandelt wurde. 2. Ein unfruchtbares Stück Land, das dem Unkraut und Dornengestrüpp überlassen wurde. 3. Ein nicht nach der Zelgkultur, sondern mit einer abweichenden Getreide- oder Fruchtart bestellt wurde.

Von diesen Deutungen trifft heute keine mehr zu. Denn 1823 wird bei ei-

ner erstmaligen Erfassung der Magdener Rebflächen von 4.5 ha «Reben zu Altägerten» berichtet. Da der Rebbau in Magden aber viel älter ist, kann davon ausgegangen werden, dass an dieser nach Süden exponierten Lage bereits früher Reben kultiviert wurden.

Rechts unterhalb der Reben die Flur «Bärmleste». 1464 wird von einem «mannwerk matten am bermistal under des hoffs gutt» berichtet. Später 1823 «Matten im Bermstall, ob sich die Reben und der Hag». Dieser Flurname wies auf deren Besitzer hin «dem Bermann» gehörende Ort. Talauswärts rechts liegt «Chleieich» dieser Name erinnert daran, dass hier früher ein kleiner Eichenwald war. Damals sicher geeignet für die Eichelmast der Schweine.

*Text und Bild: Marcel Hahn (Quelle: u.a. Vom Jura zum Schwarzwald. Fricktal-Badische Vereinigung für Heimatkunde, Werner Rothweiler 2002: Die Magdener Flurnamen Im Laufe der Zeit und Magdens Bannngrenzen)*

## Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Gemeinde	3–7
Kinder und Jugendliche	9–13
Kirchen	15–17
Magdener	18
Verschiedenes	18–23
Lyrik	21
Spruch des Monats	20
Veranstaltungen	23–24
Vereine	25–29
Rezept des Monats	30
Branchenverzeichnis	31
Veranstaltungskalender	32

## Impressum

### Ausgabe Nr. 59

Verein Magdener Dorfzytig, gegründet 25.1.2007

Postfach 80, 4312 Magden

[www.dorfzeitung-magden.ch](http://www.dorfzeitung-magden.ch)

[info@dorfzeitung-magden.ch](mailto:info@dorfzeitung-magden.ch)

Telefon 061 841 29 32 (Susanne Oswald)

Vorstand:	Susanne Oswald, Präsidentin Jürg Gehrig, Hans Oesch,
Inserate:	Hans Oesch, Daniel Staub
Dorfzytigsteam:	Kurt Artho, Gisela Baumgartner, Benno Brummer, Simon Bürgi, Christian Egli, Jürg Gehrig, Marcel Hahn, Robert Kaiser, Yvonne Kiefer, Hans Oesch, Susanne Oswald, Monika Schätzle, Franz Sutter, Lena Waldmeier, Felix Wasmer
Fotografie:	Willy Baldinger, Marcel Hahn
Homepage:	Kurt Artho
Zustelldienst:	Post Magden
Satz & Druck:	Spam Druck + Verlag AG
Auflage:	1750 Ex.

## Unterstützen Sie Ihre Dorfzytig!

### Zum Beispiel mit einem Inserat!

Die Magdener Dorfzytig wird eifrig gelesen. Ein tolles Umfeld für Ihr Produkt.

### Schreiben Sie einen Beitrag!

Wir veröffentlichen gerne gute Geschichten.

### Werden Sie Mitglied unseres Vereins!

Als Mitarbeiter an der Zeitung oder als Beitragszahler (CHF 30 als Einzelperson oder CHF 50 als Familie).

**Auskünfte** zu diesen oder anderen Themen erhalten Sie über [info@dorfzeitung-magden.ch](mailto:info@dorfzeitung-magden.ch)

# Grosse Fortschritte an der Wintersingerstrasse

Die Bauarbeiten an der Bachmauer im ersten Abschnitt der Wintersingerstrasse bis zur Adlerbrücke konnte in den letzten zwei Monaten erfolgreich ausgeführt werden. Aufgrund des speditiven Bauvorgehens der Ernst Frey AG, wie auch der guten Witterung, kommen die Bauarbeiten schneller als geplant voran. In der Zwischenzeit wurden auch die Arbeiten an der Adlerbrücke aufgenommen. Es ist vorgesehen, die Werkleitungs- und Strassenbauarbeiten vom Sonnenplatz bis und mit Adlerbrücke bis Ende Jahr abzuschliessen, so dass vor den Weihnachtsfeiertagen der erste Abschnitt zwischen Adlerbrücke und Hauptstrasse wieder dem Verkehr übergeben werden kann.



Um die Bauzeit zu verkürzen, wurde durch die Bauunternehmung das Baupersonal aufgestockt, um den zweiten Abschnitt von der Adlerbrücke bis zum Lindenplatz schneller vorantreiben zu können.

## Ausführung Etappe Adlerbrücke bis Lindenplatz vom September bis ca. April 2018

Dieser Bauabschnitt muss infolge der engen Platzverhältnisse ebenfalls komplett gesperrt werden. Der Fussgängerübergang vom Winkelgässli in den Brunnenweg wird jedoch weiterhin begehbar sein. Die Bevölkerung wird gebeten, die Signalisationen zu beachten und sich nur im abgesperrten Bereich

aufzuhalten. Das Betreten des Baustellenbereiches ist gefährlich und strengstens verboten.

Um die Gesamtbauzeit nochmals zu verkürzen wird durch die Bauunternehmung eine weitere Equipe von der «Weiere» bis zur neu geplanten «Eingangspforte» in Richtung Wintersingen eingesetzt. Im Baustellenbereich ist eine einspurige Verkehrsführung mit Lichtsignalanlage vorgesehen. Die Einfahrt in die «Weiere» ist gewährleistet.

Weitere Informationen und Pläne können unter [www.magden.ch](http://www.magden.ch) heruntergeladen werden. (Suchfeld Begriff «Wintersingerstrasse» eingeben). Die Bauherrschaft, die Projektleitung und der Gemeinderat Magden danken allen für das Verständnis.

*Foto 1: Neue Bachmauer im Bereich ehem. Rest. Sonne*

*Foto 2: Fundament der neuen Adlerbrücke*

# Geburtstagsfeier für den Jahrgang 1937



*Begrüssung der 80-jährigen mit Partner durch Gemeindeamman André Schreyer*

Mit einer Tradition wurde gebrochen um eine neue zu schaffen. Bisher stattete der Gemeinderat allen 80-jährigen, wenn gewünscht, einen Besuch ab und überbrachte Glückwünsche sowie ein kleines Geschenk. Erstmals in diesem Jahr verzichtete der Gemeinderat auf die

individuellen Besuche und organisierte einen Geburtstagsanlass für alle Personen mit Jahrgang 1937 und ihre Partner.

Am 11. September 2017 folgten fünfzehn 80-jährige, teilweise in Begleitung, der Einladung des Gemeinderates. Die Musikgesellschaft Magden spielte in grosser Anzahl auf und unterhielt die anwesenden Personen mit musikalischen Klängen aufs Beste. Gemeindeamman André Schreyer sprach in seiner Rede von den junggebliebenen 80-jährigen, die aufgrund ihrer Jugendlichkeit und Fitness meist noch voll am Alltag teilnehmen können. Gemäss Gemeindeamman handelt es sich dabei auch um diejenige Generation, welche das heutige Magden stark mitgeprägt hat und dank denen die nachfolgenden Generationen den heutigen hohen Lebensstandard in Magden geniessen dürfen.



*Die Musikgesellschaft Magden spielt lüpfige Musik, aber zu einem Tänzchen reicht's (aus Platzgründen) nicht mehr*

Die Jubilare bewiesen im weiteren Verlauf des Anlasses Durchhaltevermögen und verweilten ausgelassen und fröhlich diskutierend bis weit in den Abend hinein.

*Text: Rolf Dunkel  
Photos: Willi Baldinger*

## Apfeltag

Passend zum Schuljahresthema der Primarschule Magden: «Natur vor der Tür» sind die 2. Klassen (insgesamt drei Klassen) mit dem Thema Apfel in das neue Schuljahr gestartet. Das Thema wurde mit allen Sinnen erforscht und genau untersucht. Unterschiedliche Apfelsorten wurden angeschaut, verglichen und natürlich probiert. Die Kinder lernten auch wie der Apfelbaum entsteht und wie er sich durch das Jahr verändert. Die Herkunft des Apfels und dessen Verarbeitung wurde mit einem Bauernhofbesuch auf dem Ittentalhof hautnah erlebt.

Der Apfel ist eine bekannte Frucht. Doch was kann man alles mit ihm machen? Welche Produkte vom und mit dem Apfel gibt es?

Die 2. Klassen organisierten einen Apfeltag, an welchem sie den Apfel auf verschiedene Art und Weise verarbeiteten. Ein vielfältiges Znüni aus Apfelrin-



*Schaut her, was wir Gutes gemacht haben!*

gen, Apfeljalousien, Schoggi-Apfel-Spiessen, Apfelmus und Apfelsaft rundeten dieses Thema ab. Die Kinder hatten viel Spass an diesem sehr vielfältigen Thema.

*Verfasser: S. Fuchs und V. Grütter*

*Foto: S. Fuchs*

## Schulreise ins Berner Oberland

Einer der schönsten Ausflüge, die ich je mit der Schule erleben durfte, war die Reise ins Berner Oberland, in die Aareschlucht und auf den Brienersee.

Am Morgen des 21.09.17 fuhren wir über Gelterkinden nach Luzern. Dort hatten wir eine halbe Stunde Aufenthalt. Meine Freundin und ich erkundeten die Umgebung und empfanden die Stadt als sehr schön. Wie sie aus dem Morgennebel auftauchte und die ersten Sonnenstrahlen das Seebecken berührten, war fantastisch.

Die Zugfahrt nach Meiringen war atemberaubend, denn wir fuhren über den Brünigpass. Wir genossen die wunderbare Aussicht auf die Landschaft. Mit dem Meiringen-Innertkirchen-Bähnli ging's weiter Richtung Aareschlucht-Ost.

Ein schmaler Weg führte uns zum Eingang der Schlucht. Wir erhielten kleine Wegweiser und schon durften wir rein. Über schmale Wege, Pfade und Brücken durchquerten wir die Schlucht. An manchen Stellen war es unheimlich, da es tief nach unten ging und das Gelände nicht gerade hoch war. Trotzdem war es fantastisch anzusehen, was die Aare während Jahrmillionen für ein wunderbares Naturspektakel kreiert hat!

Von Meiringen aus brachte uns die Bahn nach Brienz. Dort wartete ein Schiff auf uns, mit welchem wir nach Interlaken-Ost fuhren. Die Aussicht auf den Briener See, die schöne, hellblaue Farbe des klaren Wassers und die umliegenden schon ein bisschen mit Schnee bedeckten Berge waren einzigartig.

In Interlaken hatten wir eine Stunde Ausgang und wie es nicht anders sein konnte, fand sich schon bald fast die ganze Klasse im McDonald's wieder.

Leider mussten wir uns nach der Erkundungstour durch Interlaken bereits

wieder auf die Heimreise machen. Wir fuhren mit dem Zug über Olten nach Gelterkinden und von dort zurück nach Magden. Im Zug ergriffen wir noch die Gelegenheit, ein Klassenfoto zu schiessen, als es keine weiteren Fahrgäste im Wagen hatte.

Am Ende des Tages waren wir alle fröhlich und in ausgelassener Stimmung. Wir haben gemerkt, dass uns die Schulreise als Klasse mehr zusammengeschweisst hat.

*Nabila Egger, 3. Sek.*



# 25-Jahr-Feier



Am zweiten September-Wochenende feierte die Elternvereinigung Magden ihr 25 Jahre Jubiläum im Niderwald. Trotz anfänglich nicht ganz gut angemeldetem Wetter folgten beinahe 90 Mitglieder



und ehemalige Vorstandsmitglieder der Einladung zum Jubiläums-Waldplausch. Nach einer kurzen Ansprache des Präsidenten, Andreas Moser, mit Erzählung der Vereinsgeschichte und einzelnen Anekdoten, folgte ein Grusswort des Gemeindeammans André Schreyer. Dieser lobte die Arbeit und Wichtigkeit solcher Institutionen, fügte sogleich seine eigenen Erlebnisse zur Elternvereinigung hinzu, und überraschte mit einem nicht erwarteten Präsent, welches mit viel Applaus verdankt wurde.

Auf das reichhaltige Mittagessen folgte eine musikalische Gesangs-Darbie-

tung zweier junger Damen, welche das Publikum in ihren Bann zogen.

Der absolute Höhepunkt bildete die Schnitz-Show des Kettensägekünstlers, Norman Altermatt. Während seiner gut einstündigen Show, kreierte er aus einem Holzstamm in gekonnter Manier einen Bären. Was dieser junge Mann aus seinen diversen Kettensägen herausholte war fantastisch, und eine Augenweide für Jung und Alt.

Die frisch geformte Skulptur wurde im Anschluss unter den Anwesenden, in einer spannenden Versteigerung an den Meistbietenden verkauft.

Ein üppiges Dessertbuffet rundete den ganzen Anlass ab. Ein perfekt gelungenes Jubiläum neigte sich bei bestem Wetter dem Ende entgegen.



## Wechsel im Vereinsvorstand

Anlässlich der Generalversammlung wurden nach langjähriger und tatkräftiger Unterstützung unseres Vereins, Caroline Britt und Scarlett Herzog aus dem Vorstand verabschiedet. Danke an die beiden für die geleistete Arbeit.

Neu in den Vorstand sind gewählt worden: Manuela Siegrist, Emilie Rogg und Francesco Parrello. Ihnen ein herzliches Willkommen und viel Freude bei der zukünftigen Arbeit.

Sehr erfreulich zeigen sich die neusten Mitgliederzahlen, welche die Marke von 170 ganz knapp verfehlte. Ebenso positiv zeigte sich die Jahresrechnung.

Elternvereinigung Magden – weiter so!

Weitere Infos auf [www.evmagden.ch](http://www.evmagden.ch)



## Gönnt Euch eine erholende Massage!

Fühl dich wohl!



# Maskerol

Massagen, Kerzen und Öle

info@maskerol.ch - +41 61 843 08 00 - www.maskerol.ch



Romy Brendel



Gisela Baumgartner

**Hauptstrasse 8  
CH-4312 Magden**

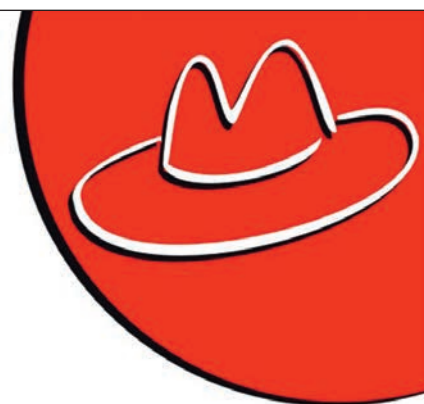
**...Träume erleben**

**Ihr zuverlässiger Partner für  
Reisen weltweit**



info@mikado.ch - +41 61 422 20 20 - www.mikado.ch

# Wer hat's verkauft?



● **Jetzer Immobilien 061 836 20 00**

**P  
T h e r a p i e  
y  
s  
i  
o** „Im Unterdorf“

- Feldenkrais
- Fussreflexzonen
- Kleingruppenkurse
- Lymphdrainage
- Massage
- Myoreflex
- Powerplate

Monika Schätzle  
Hauptstrasse 54  
4312 Magden  
Tel. 061 841 09 09

Behandlung nach Vereinbarung  
von Krankenkassen anerkannt

**RÜTHER  
ELEKTRO  
TELEMATIK**

*Magdener für Magden  
Mit uns geht's...*

Tel. 061 836 99 66



# Das Kleine Kino eröffnet die Saison 2017/18

Während des Winterhalbjahrs wird jeweils an einem Mittwochnachmittag im Monat ein Film gezeigt.

Es handelt sich um Filme, die einen pädagogischen Wert haben. Der Eintritt ist an und für sich kostenlos, es wird eine kleine Gebühr für ein Zvieri erhoben.

Das Programm für das Winterhalbjahr 2017/2018

- 15. Nov. Mein Freund, der Delfin
- 13. Dez. Mary Poppins
- 24. Jan. Ronja Räubertochter
- 28. Feb. Charlie und Louise
- 21. März Dr. Doolittle

Wir beginnen um 14.00 Uhr. Der Anlass steht allen Kindern offen, Religion und Konfession spielen keine Rolle.

*Peter Senn und Team*



Die Magdener Dorfzeitung gibt es so lang, wie es Leute gibt, die sie machen, z.B. als

## Gotte/Götti

Diese sind verantwortlich für den Kontakt zu den Vereinen und sorgen dafür, dass ausstehende Beiträge rechtzeitig geliefert werden.

Wäre das etwas für Sie?  
Melden Sie sich bei [info@dorfzeitung-magden.ch](mailto:info@dorfzeitung-magden.ch)



## Gsägneti Eich

Auch dieses Jahr sind wir wieder zur gesegneten Eiche gewandert. Aber was heisst: Segnen? Auf den vier Stationen entlang des Weges durften die Kinder hören und erleben, woher das Wort Segnen kommt und was es bedeutet. Aus dem Lateinischen «benedicere» übersetzt bedeutet Segnen «etwas Gutes sagen», also jemandem ein gutes Wort geben.



*Gottes gute Wort an uns*

Wenn wir uns einander «Ich wünsche Dir alles Gute» sagen oder «Ich wünsche Dir einen gesegneten Tag» hat das eine Bedeutung. Gute Worte haben eine Wirkung, sie stärken, wie Bäume, die sich gegenseitig im Sturm stützen. Gute Worte sind wie Wasser und Nahrung. Wenn wir uns einander gute Worte sagen, wenn wir segnen und wir den empfangenen Segen weitergeben, dann verbinden uns diese Worte zu einer grossen Gemeinschaft, eingebunden in ein grossartiges Netz, wie die Pflanzen des Waldes in das «www» (woodwideweb).

Und sie verbinden uns mit Gott, der uns immer wieder segnet, der gute Worte hat. Gott, der das gute Wort ist, ohne das nichts leben kann («Im Anfang war das Wort... und das Wort war Gott... Alles ist durch das Wort geworden... In ihm ist das Leben... Joh.1, 1-4»).

Das konnten die Kinder auf unserem Segensweg greifbar erleben. Sie konnten hören, wie gut ein gutes Wort tut. Sie



*Eingebunden in die Gemeinschaft*

haben einander als Bäume gestützt und konnten nicht mehr so leicht umgestossen werden. Über ein mit Fäden gespanntes Netz konnten sie einander Zuckerringe (gute Worte) weitergeben. Sie konnten im Gottesdienst unter der alten gesegneten Eiche, beim Segnen und beim Grillieren Gemeinschaft mit Gott und untereinander erleben.

*Peter Senn und Team*

## Warum nicht auch Sie?

Wir sind ein verschworenes Grüppchen, das alle zwei Monate die Magdener Dorfzytig auf die Beine stellt. Wäre das nicht auch etwas für Sie? Neue Mitglieder im Team sind jederzeit willkommen.

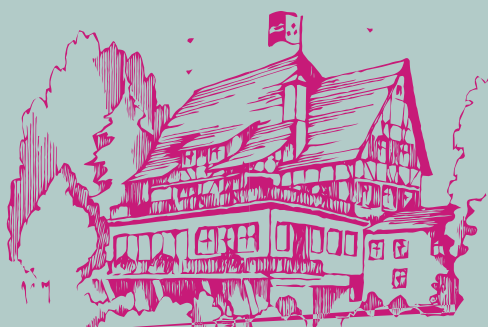
[info@dorfzeitung-magden.ch](mailto:info@dorfzeitung-magden.ch)

Wir drucken **nicht nur** die Magdener Dorfzytig!



Brüelstrasse 37, 4312 Magden, Telefon 061 845 80 60, [info@sparndruck.ch](mailto:info@sparndruck.ch), [www.sparndruck.ch](http://www.sparndruck.ch)

► Für alles, was Sie zu **Papier** bringen wollen! ◀



Ausflugs- & Speiserestaurant  
**DORNHOF**

## Viel Natur und gutes Essen!

Zwischen Magden und Olsberg gelegen  
(Dienstag Ruhetag)

Unsere Hausspezialität (Reservation erforderlich):

**Tartarenhut** das kulinarische Erlebnis!

Tel. 061 841 15 55 | [www.dornhof-magden.ch](http://www.dornhof-magden.ch) | [dornhof@dornhof-magden.ch](mailto:dornhof@dornhof-magden.ch)

# 1. Dez: Das Licht des kleinen Hirten

Wenn die Nächte länger werden und das Tageslicht abnimmt.

Dann sind wir froh um Licht. Dann zünden wir gerne eine Kerze an. Dann wird Licht wichtiger.

Kleinere oder grössere Lichter.

Das Licht des kleinen Hirten war nicht gross. Und doch hat es mehr bewirkt als alle anderen Lichter.

Die Geschichte «Das Licht des kleinen Hirten» von Max Bolliger wird uns im «Fiire mit de Chliine» am 1. Dezember begleiten.

Kommen Sie und erleben Sie eine abwechslungsreiche halbe Stunde, in der gesungen, gebetet, erzählt und gebastelt wird. Im Anschluss gibt es ein feines Brötchen für alle und etwas zu trinken. Wer will, bleibt noch da zum Plaudern.

Die Feier richtet sich in erster Linie an alle Vorschulkinder und deren Begleiter/innen.

## Herzlich laden ein

Für das Vorbereitungsteam Katharina Metzger (Tel. 061 421 05 16) und Peter Senn, Pfr. (Tel 061 841 21 50)



## Das Leben des Heiligen Martin

Magden hat eine dem Heiligen Martin geweihte Kirche. Es ist die Urkirche Magdens.

Er wird in allen christlichen Kirchen dieser Welt verehrt.

Wir wollen deshalb in der Magdener Dorfzytig in den kommenden Jahren jeweils zum Martini, dem 11. November, an das Erbe des Heiligen Martin erinnern. Dazu wollen wir in diesem Jahr zuerst seinen Lebensweg in Erinnerung rufen. Wir können uns dabei auf Originalberichte stützen, welche zu seiner Lebzeit aufgezeichnet wurden – eine denkbar seltene Begebenheit.

Martin war eine lebende Gestalt der Zeitgeschichte. Er war keine fiktive Gestalt, dessen persönliche Geschichte nur noch mythenhaft bekannt ist, er war auch kein Märtyrer, welcher bei der Christianisierung sein Leben liess. Er war der Grundstock der Christianisierung schlechthin. Er wird bis in unsere Zeit hinein verehrt und an seine grundlegende Botschaft an die Menschheit wird weiterhin gedacht: die der Barmherzigkeit.

Er wurde vor fast genau 1700 Jahren in dem heutigen Szombathely an der Westgrenze von Ungarn, der damaligen Hauptstadt Sabaria, der römischen Provinz Ober-Pannonien, ca. 90 km südlich von Eisenstadt geboren, als Martinus, Sohn einer heidnischen römischen Tribunfamilie. Damals gab es nur einen Namen; die Familiennamen kamen erst ca. 900 Jahre später auf.

Sein Geburtsjahr 316/17 markiert eine Zeitenwende in der Geschichte der europäischen Menschheit. Der römische Kaiser Konstantin konvertierte zum



*St. Martin in Trier, heute als Studentenwohnheim*

Christentum und erklärte das Christentum zur Staatsreligion. Bis dahin galt das Machtmotto «Verrat und Vergeltung», jetzt sollte es zu Jesus' Vermächtnis «Verrat und Vergebung» werden. Um diese Zeit herum hatte das Römische Reich seine geographisch größte Ausdehnung erreicht. Konstantin erklärte fortan Konstantinopel am Bosphorus (heute Istanbul) zur Hauptstadt des Reiches, der Kaiserthron in Rom wurde leer. Ein Machtvakuum, welches die später aufkommenden Päpste sofort aufgriffen um ihrer Kirche Machtanspruch zu verleihen, bis heute!

Martinus verbrachte seine Jugend als Soldatensohn in Pavia, der Heimatstadt seines Vaters.

Mit 15 trat Martinus in Mailand in die Dienste des römischen Heeres ein als

Offizier der Leibgarde des Kaisers Konstantin II. Ab 334 war Martinus als Offizier der kaiserlichen Garde in Amiens stationiert. Seine grundlegende Tat, an die wir uns bis heute erinnern, die Mantelteilung mit einem am Boden liegenden frierenden Armen, geschah bereits in seinem dritten Dienstjahr, am Stadttor von Amiens, dem Ambianum im damaligen Galliae.

*"Einmal, er besaß schon nichts mehr als seine Waffen und ein einziges Soldatengewand, da begegnete ihm im Winter, der ungewöhnlich rauh war, so dass viele der eisigen Kälte erlagen, am Stadttor von Amiens ein notdürftig bekleideter Armer. Der flehte die Vorübergehenden um Erbarmen an. Aber alle gingen an dem Unglücklichen vorbei. Da er-*

# B lume

Telefon: +41 (0)61 841 1533  
 Telefax: +41 (0)61 841 1560  
 Internet: [www.gasthauszurlume.ch](http://www.gasthauszurlume.ch)  
 Email: [info@gasthauszurlume.ch](mailto:info@gasthauszurlume.ch)

Hauptstrasse 11, 4312 Magden Schweiz



## Kompetente Beratung ohne Wartezimmer.

**toppharm**

Hirschen Apotheke

Ihr Gesundheits-Coach.

Hirschenweg 1, 4312 Magden, Telefon 061 841 28 77  
[info@hirschenapotheke.ch](mailto:info@hirschenapotheke.ch)

text bild farb form

4312 magden | 061 845 90 00 | [atelier@dillier.ch](mailto:atelier@dillier.ch) | [www.dillier.ch](http://www.dillier.ch)

**atelierdillier**  
 visuelle ideen

*kreativ*   
**beschriften**

**ET**

**ThomannAG**

4323 Wallbach

061 861 11 20

[www.ethomannag.ch](http://www.ethomannag.ch)

**KÜCHEN · FENSTER · INNENAUSBAU**



**Starke Erdbeben sind in der Schweiz selten.**

Doch selten kann jederzeit sein – kennen Sie unsere Erdbebendeckung?

Christian Bär, T 061 836 91 47  
[christian.baer@mobiliar.ch](mailto:christian.baer@mobiliar.ch)

Generalagentur Rheinfelden, Roger Schneider  
 Obertorplatz 1, 4310 Rheinfelden  
 T 061 836 90 20, [rheinfelden@mobiliar.ch](mailto:rheinfelden@mobiliar.ch)  
[mobiliar.ch/rheinfelden](http://mobiliar.ch/rheinfelden)

die Mobiliar

16123A06A



## Restaurant & Weinhandlung Putzi's Weinresidenz in Olsberg

Haus mit Geschichte, marktfrischer, saisonaler Küche und unverwechselbarem Weinkeller, beseelt von Menschen mit Leidenschaft für ihr Tun.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre Gastgeber

Beatrice Arnosti & Andreas Putzi

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag ab 18 Uhr

Telefon 061 843 04 04, [www.weinresidenz.ch](http://www.weinresidenz.ch)



St. Martinsabtei Ligugé heute

kannte der Mann voll des Geistes Gottes, daß jener für ihn vorbehalten sei, weil die andern kein Erbarmen übten. Doch was tun? Er trug nichts als den Soldatenmantel, den er umgeworfen, alles Übrige hatte er für ähnliche Zwecke verwendet. Er zog also das Schwert, mit dem er umgürtet war, schnitt den Mantel mitten durch und gab die eine Hälfte dem Armen, die andere legte er sich selbst wieder um. Da fingen manche der Umstehenden an zu lachen, weil er im halben Mantel ihnen verunstaltet vorkam. Viele aber, die mehr Einsicht besaßen, seufzten tief, dass sie es ihm nicht gleich getan und den Armen nicht bekleidet hatten, zumal sie bei ihrem Reichtum keine Blöße befürchten mussten.»

So schreibt es Martins Biograph Sulpicius Severus im Jahr 395 (zwei Jahre vor Martinus' Tod). Die beiden kannten sich aus der Klosterzeit in Marmoutier, und Sulpicius Severus schreibt, dass er alles von Martinus persönlich so erzählt bekommen habe.

In der folgenden Nacht soll ihm Christus im abgetrennten Mantelstück erschienen sein; es kam ihm so vor, als ob Christus, als Bettler verborgen, ihn geprüft habe.

338 oder wahrscheinlich 351 wird Martinus von Hilarius, dem Bischof von Poitiers (350 - 367) getauft. Hilarius war einer der bis heute in der östlichen wie westlichen Kirche höchst anerkannten Kirchenlehrer und muss maßgeblichen Einfluss auf Martin gehabt haben.

Martin leistete seine 25 Jahre Dienstzeit im römischen Heer ab. Anstatt sich auf einem ihm zugeteilten Stück Land in den Ruhestand zu begeben, wie es damals üblich war für römische Offiziere, machte er sich auf, um als Eremit auf der Insel Gallinara vor der ligurischen Küste im Mittelmeer zu leben. (Die damalige Lebenserwartung im Alter von 40 war Null, bei Geburt zwischen 20 und 30 Jahren – die vielen frühtoten Kinder mitgezählt ca. 18 Jahre.) Schon drei Jahre vor seiner Entlassung machte er sich

ernsthafte Gedanken, danach ein Leben als Mönch zu leben. (Der christliche Glaube war noch nicht etabliert; es gab um 350 n. Chr. nur 16 Einsiedlerkolonien und nur zwei Klöster, alle in Ägypten, Kleinasien, und dem Vorderen und Mittleren Orient. Es gab für Martinus also gar kein Vorbild als Mönch.)

*«Bis heute habe ich dir gedient, Herr; jetzt will ich meinem Gott dienen und den Schwachen. Ich will nicht mehr länger kämpfen und töten. Hiermit gebe ich dir mein Schwert zurück. Wenn du meinst, ich sei ein Feigling, so will ich morgen ohne Waffen auf den Feind zugehen.»*

so schreibt es Sulpicius Severus

358 reiste er zurück in seine Heimat Sabaria am Ost-Ende des Imperium Romanum, um seine Mutter zum christlichen Glauben zu bekehren. Martinus verkörperte schon zu Lebzeiten etwas von europäischer Dimension, eine Bewandnis, auf die wir noch näher eingehen werden. Es gab damals schon ein gut ausgebautes Wegnetz der Römerstraßen. Wahrscheinlich kam er auch an Magden vorbei, denn die wichtigste Ost-West-Trasse zwischen dem Limes und den Alpen lag hier an Hochrhein und Bodensee, und es gab befestigte Ortschaften, wie z. B. Vindonissa, das heutige Windisch oder das Magidunum, unsere Feldburg.

360 war er wieder am West-Ende bei Hilarius, seinem Mentor Spiritus. Ein Jahr später gründete Martinus das erste mitteleuropäische Kloster St. Martin de Ligugé, südlich von Poitiers, im tiefen West-Gallien in einer ehemaligen römischen Siedlung. Möglicherweise hat ihn Hilarius dazu veranlasst, damit Martinus seinen Eremitenraum wenigsten in seiner Nähe leben konnte. Und in der Tat, Martinus lebte zunächst ganz allein dort. Später schlossen sich ihm ca. 60 weitere Mönche an. So wurde Martinus im Jahr 360 zum ersten Abt dieses ersten Klosters des Abendlandes.

Am 4. Juli 372 wird Martinus selbst zum Bischof von Tours, 100 km von Poitiers entfernt, ernannt, unter Umständen, an die bis heute die Martinsgans erinnert. Er bleibt 25 Jahre lang bis zu seinem Tod Bischof von Tours. Zwei Jahre später gründete er das Kloster von Marmoutier unweit von Tours, wo 420 Sulpicius Severus stirbt.

387 reist Martinus in die Kaiserstadt Trier zur Bischofsweihe von Felix von

Trier und gründet dort das St. Martinskloster, welches bis heute erhalten ist. Er soll den angeblich vom Teufel besessenen Knecht des Proconsuls Tetradius geheilt haben, worauf Tetradius zum christlichen Glauben übergetreten sein soll und Martinus sein Wohnhaus vor der Stadtmauer überlassen haben soll. Darin soll Martinus von Tours einen Raum für religiöse Zwecke abgetrennt haben, welcher 1943 bei Notgrabungen für einen Luftschutzkeller wiederentdeckt wurde.

Martinus war noch für etliche weitere Wunderheilungen aufgefallen.

Martinus stirbt vor 1620 Jahren am 8. November 397 in Candes in der Nähe von Tours im biblischen Alter von 81 Jahren bei einem Schlichtungsversuch unter Gläubigen seiner Diözese. Er lebte drei Menschenleben!

Sulpicius Severus schreibt darüber an seine Mutter:

*Martinus wusste seinen Hingang schon lange vorher; er kündigte den Brüdern an, seine Auflösung sei nahe.*

Die Überführung seines Leichnams von Candes nach Tours (40 km) dauerte drei Tage. Historiker meinen, die heutigen Martinsumzüge mit Laternen und Fackeln gingen auf diesen Trauermarsch zurück, welcher von für damalige Verhältnisse gewaltigen Menschenmengen begleitet gewesen sein soll.

Martinus von Tours wurde am 11. November 397 in Tours beerdigt. Erst wenn man diese Zeilen eines Originalzeugen gelesen hat, versteht man, warum diesem Triumphzug eines Legionärs Gottes bis heute solche Verehrung zu Teil wird. Er wird in der orthodoxen Kirche am 12./25. Oktober verehrt. Es gibt aber noch etliche weitere Aspekte, auf welche wir in den kommenden Jahren jeweils zu Martini eingehen werden.

*Im Gedenken an den Heiligen Martin*

*Hans-Stefan Hascher  
Bergweg 32, Magden*

© 2010 mad-brandcare.com

Die Spezialisten für

- Oberflächenreparaturen
- Austausch von Badewannen

[www.badewannenprofi.ch](http://www.badewannenprofi.ch)



**Badewannenprofi**

Badewannenprofi GmbH  
4051 Basel  
061 483 83 13  
info@badewannenprofi.ch



**avenaris**  
Immobilien

Ihr Partner  
für Immobilien-  
verkauf

Telefon +41 61 335 35 77  
immobilien@avenaris.com

[www.avenaris.com](http://www.avenaris.com)



**Hasler**  
Gartenbau

4315 Zuzgen Tel. 061 875 90 60  
[www.gartenbauhasler.ch](http://www.gartenbauhasler.ch)

**Zuhause - aber draussen**



**Maler Meier**

4312 Magden Tel. 061 843 97 40  
[www.malermeiermagden.ch](http://www.malermeiermagden.ch)

Fussreflexzonen- und Dorn-Therapie  
Annette Jungo-Mathis  
Telefon 079 451 24 77 • Hauptstrasse 23 • 4312 Magden



*Über die Füße  
berührt man  
den ganzen Menschen*

**ZELGLIHOF**  
Apéro-Service Bäckerei Konditorei Magden

Leckeres für Ihren Apéro, Ihr Fest oder einen Vereinsanlass.  
Hauslieferungen jeden Samstag (Raum Magden) in Ihren Briefkasten.

Die Produkte werden jeden Tag frisch auf Bestellung zubereitet!

Brote	gefüllte Zöpfe	Kuchen
Zöpfe	gefüllte Brioches	Torten
div. Brötli	gefüllte Apérobrötli	Saisongebäck
Süssgebäck	Gemüse-Dip	Gutzli
Gugelhopf	Zwetschgen mit Speck	etc.

div. Saisongemüse ab Hof  
Konfitüren

Marcel Lützeltschwab • Zelglihof • 4312 Magden  
Tel. 061 841 10 49 • [zelgli.marcel@bluewin.ch](mailto:zelgli.marcel@bluewin.ch) • [www.zelglihof4312.ch](http://www.zelglihof4312.ch)

Gasthof  
**alpBad**

À la carte, Bankette, Familienfeiern, Wandergruppen, monatlich wechselnde Schwerpunkte.

Gasthof Alpbad GmbH  
Leo Grassmuck & Michèle Cléménçon  
Alpbad 26  
CH-4450 Sissach

Tel. +41 (0) 61 971 10 65  
[www.alpbad.ch](http://www.alpbad.ch)  
[gasthof@alpbad.ch](mailto:gasthof@alpbad.ch)  
Mittwoch–Sonntag  
Reservation empfohlen

- 10.-12. und 17.–19.11.2017 Metzgete-Bufferet à discrétion
- 3. Dezember: Adventsmarkt im Alpbad



**Kinesiologie**

**Ursula Sturzenegger**  
079 939 12 77 • Ziegelmatte 1 • 4312 Magden

# Porträt von Jürg Gehrig – seit vier Jahren bei der Magdener Dorfzytig

Jürg Gehrig, Vorstand der Magdener Dorfzytig, wohnt seit 17 Jahren in Magden und engagiert sich seit vier Jahren für die Zeitung. Er schreibt insbesondere Kolumnen, die auf Merk-Würdiges hinweisen und uns mit ihrem historischen Bezug in vergangene Welten eintauchen lassen. Das 2016 in der Dorfzytig erschienene Porträt seiner Mutter, Modistin mit Hüten für «toute Bâle», hat mich besonders berührt. Es zeigt, wie feinfühlig Jürg Menschen in ihrer Eigenart wahrnehmen und beschreiben kann.

An meiner ersten Sitzung bei der Magdener Dorfzytig schreibt Jürg nicht nur das Protokoll, sondern er besänftigt ebenso erhitze Gemüter, wägt ab, kommt auf den Punkt. Humorvoll zeigt er sich in unserem Interview. Er wohne in «Magden Süd» (Anspielung auf die ebenso lautende Anzeigetafel an der Hauptstrasse) und sei «näher bei den Füchsen und Rehen als bei den Magdemern».

## 1. Jürg, ich möchte Dich den LeserInnen der Magdener Dorfzytig vorstellen. Könntest Du kurz Deine berufliche Laufbahn schildern?

Ich habe gelernt, administriert, geleitet und beraten.

- a) Gymnasium und kaufm. Diplom
- b) Kaufm. Leiter einer grösseren Baufirma
- c) Direktor in einem Zeitungsverlag (in der Schweiz und in Deutschland)
- d) selbständiger Unternehmensberater (KMU)

## 2. Welches waren und sind Deine Lieblingsbeschäftigungen und warum genau diese?

Meine Lieblingsbeschäftigungen haben sich im Laufe der Jahre geändert. Ich habe gerne gearbeitet. Ausgenommen am frühen Morgen, denn ich gehöre zur Gattung der Eulen. In den 23 Jahren, in denen ich meine Brötchen als Unternehmensberater verdient habe, lernte ich viele interessante Menschen kennen. Ich habe ihre Sorgen geteilt und wir haben gemeinsam Schwierigkeiten überwunden.

Privat habe ich in der Jugend Eishockey gespielt und später hat mich (während 37 Jahren) das Segelfliegen gepackt. Der längste Flug gelang mir in Australien, der schönste im Engadin.

Ich habe mir einmal so gedacht, es wäre

nett, wenn auf meinem Grabstein stehen würde:

Er hat ein Bild gemalt, ein Buch geschrieben und ein Lied gemacht. Mit dem Lied hapert es noch.

## 3. Was hat den höchsten Stellenwert in Deinem Leben?

Den höchsten Stellenwert haben meine Frau und unsere zwei Söhne.

Meine Frau ist meine Jugendliebe. Als wir uns kennen lernten war sie 15 und ich 17 Jahre alt. Jetzt sind wir seit über 50 Jahren verheiratet und teilen miteinander Haus, Tisch, Bett, Söhne und drei Katzen. Wir sind ziemlich routiniert im Streiten und, was wichtiger ist, im Sich-versöhnen. Da wir früher in Basel gelebt haben, kommt mein Freundeskreis auch mehrheitlich von dort. Ich zähle aber auch unsere Nachbarn dazu.

## 4. Warum bist Du vor 17 Jahren nach Magden gezogen?

Einerseits aus beruflichen Gründen und andererseits weil meine Frau Maja (die wirklich beste aller Ehefrauen) ein Haus gefunden hat, dass ihr sehr gefallen hat.

## 5. Was schätzt Du in Magden besonders?

Unsere Nachbarn. Sie sind wichtiger als alles andere.

## 6. Was schätzt Du weniger?

Wir wohnen am südlichen Dorfrand und wenn wir eines Tages nicht mehr Autofahren dürfen oder können, sind wir aufgeschmissen.

## 7. Nun geht es darum, neue ehrenamtliche MitarbeiterInnen für die Magdener Dorfzytig zu finden. Was ist das Spezielle an dieser Zeitung?

Sie ist, vor allem optisch, eine der Besten die ich kenne.

Sie wird von interessanten Leuten, die gut zusammen arbeiten, hergestellt.

Sie würde es verdienen, wenn mehr Leserinnen und Leser aktiv mitarbeiten würden.

## 8. Warum engagierst Du Dich für die Magdener Dorfzytig?

Ich habe den Kontakt zu Magden gesucht. Durch die Arbeit bei der Zeitung habe ich



viele Magdener BewohnerInnen kennengelernt.

Zudem kam der Beitritt in eine politischen Partei nicht in Frage. Ich bin politisch unverträglich. In der Politik finde ich keinen Rückhalt. Ich bin Generalist und Moralist. Wie verhält sich ein Mensch? Das interessiert mich. Ich bin Autor eines Romanes, den ich aus Lust am Schreiben entworfen habe. Er heisst «Serenus oder das Knirschen der Steine» und es geht um den Lebensweg eines Baumeisters in Strassburg. Zusammenfassend kann man sagen: Ich habe ein Interesse für die Tiefe, nicht für die Höhe des Menschen. Mich interessiert zudem der Prozess des Schreibens, das Erzählen von Geschichten. Und ich lege viel Wert auf Ehrlichkeit. Auf die Moral der Geschichte.

## 9. Was wünschst Du den LeserInnen der Magdener Dorfzytig bei der Lektüre dieser Zeitung?

Sie sollen wichtige und interessante Fakten über Magden und Magdener lesen und das mit Vergnügen.

## 10. Zum Schluss, Jürg, möchte ich nach Deinem Lebenstraum fragen.

Ich habe in meinem Leben mehr erlebt, als ich als Jugendlicher träumte. Das hat mit besonders günstigen Umständen zu tun. Ich habe das Glück in der «direktdemokratischen» Schweiz und in einer friedlichen Zeit zu leben. Wirtschaftlich und technisch ging es immer bergauf. Meine Frau und unsere Kinder sind wunderbar und gesund bin ich auch. Es ist schon fast unanständig. Einen erfüllten Bubentraum kann ich noch erwähnen. Ein Akrobatik-Flug in einem Düsenjäger bei schönstem Wetter in den Alpen!

## Ich danke Dir herzlich für das Interview, lieber Jürg.

Clara Robr-Willers

Inserieren auch Sie in  
der vielgelesenen  
Magdener Dorfzytig.



**ZUBER** Gartengestaltung AG  
Magden | Olsberg  
Tel. +41 (0) 61 843 97 76  
zuber-gartengestaltung.ch

Am Waldweg 29, 4312 Magden

*Grüne Werke – unsere Stärke*

Planen – Bauen – Pflegen – Alles aus einer Hand



Wir schaffen Ideen für Ihren Raum.

**KYM**

Innenarchitektur  
Schreinerei

**Tobias Kym**  
eidgenössisch diplomierter  
Schreinermeister

**Anita Kym**  
diplomierte Raumgestalterin,  
Farbdesignerin mit eidg. FA

Kraftwerkstrasse 7 | 4313 Möhlin | Tel. +41 61 851 19 45  
www.innen-schrei.ch



*Wenn Worte allein  
nicht reichen...*

Weise zu erleben, zu begreifen, Neues auszuprobieren und alte Muster zu verändern.

**Dr. Ulrike Birringer**

Kreativtherapeutische Begleitung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene  
in Magden und Rheinfelden  
061 841 01 89  
www.SpielRaum-Kreativtherapie.ch

**EINFACH ENTSORGEN -  
wir rezyklieren alle Wertstoffe.**

**Anlieferung:**

Mo - Fr 07.00 - 12.00  
13.00 - 17.00  
2. Sa/Mt. 10.00 - 13.00

Rinaustrasse 633  
4303 Kaiseraugst  
061 816 99 70  
www.rewag-entsorgung.ch

**REWAG**  
Recycling & Entsorgung

Ihr Plattenleger in der Region...

**MAVI-STONE**  
KERAMIK • NATURSTEIN • KUNSTSTEIN

www.mavi-stone.ch

**Werkhof** Weidenweg 20, 4310 Rheinfelden  
**Büro** Bürenweg 10, 4145 Gempen  
Tel. 061 703 81 79  
Fax 061 703 81 78  
info@mavi-stone.ch

**TSCHANNEN**  
FLEISCH & WURSTWAREN



**SCHWEIZER FLEISCH**

Alles andere ist Beilage.

Tschannen AG  
Metzgerei – Wursterei  
4312 Magden

info@tschannen-metzg.ch  
www.tschannen-metzg.ch  
Tel. 061 841 11 29

## Aus dem Ressort Finanzen



Besten Dank allen Inserenten und Mitgliedern, die das Finanzielle schon erledigt und ihre Beiträge bereits bezahlt haben, dies erleichtert meine Arbeit sehr.

An all diejenigen, die beim Lesen der vorangegangenen Zeilen vielleicht zusammengezuckt sind: Seid doch so nett und überweist Euren Beitrag bis Ende November, dann stimmt die Buchhaltung bis Ende Jahr und ich kann meine Arbeit rechtzeitig abschliessen.

Falls der Einzahlungsschein nicht mehr griffbereit sein sollte oder die An-

gaben für eine Bezahlung via E-Banking benötigt werden, kein Problem: ein Anruf auf 061 841 22 76 oder ein E-Mail an [hans@oeschsuisse.com](mailto:hans@oeschsuisse.com) genügt und der Einzahlungsschein bzw. die nötigen Angaben werden prompt zugestellt.

Vielen Dank im Voraus für die termingerechte Überweisung.

*Magdener Dorfzytig  
Hans Oesch, Finanzen*

Die Magdener Dorfzytig gibt es so lang, wie es Leute gibt, die sie machen, z.B. als

### Korrektor/Korrektorin

Diese merzen Tippfehler aus, die es trotz Korrekturprogrammen immer noch gibt.

Wäre das etwas für Sie?  
Melden Sie sich bei [info@dorfzeitung-magden.ch](mailto:info@dorfzeitung-magden.ch)



## Liebe Leserin, Lieber Leser

«Uff ere lange Fahnestange, isch emoll a alte Tschäpper ghangen....»

Der «Tschäpper» war möglicherweise der Amtshut eines habsburgischen Vogtes von Uri und Schwyz namens Gessler, Gissler, Gisler oder Gijler. Er starb auf seinem Pferd sitzend in der Hohlen Gasse, getroffen vom Pfeil einer Armbrust. Der Todesschütze hiess Tell oder Thal und war ein entflohener Gefangener des Vogtes. Er war einige Tage davor festgenommen worden, weil er dem Vogt gedroht hatte. Der Grund der Drohung war der Befehl des Vogtes, Tell müsse einen Apfel vom Kopf des eigenen Sohnes schießen. Was Tell auch tat. Die Ursache für den Apfelschuss wiederum war Tells Weigerung, in Altdorf Gesslers Hut zu grüssen. Eines führte zum anderen. Am Ende war Gessler tot und Tell ein Held.

Die Geschichte soll sich anfangs des 14. Jahrhunderts abgespielt haben. Der Oberwaldner Landschreiber Hans Schri-

ber erwähnt Tell (Thal) erstmals 1472, also etwa 160 Jahre später, im Weissen Buch von Sarnen. Es wird im Hexenturm (Staatsarchiv) aufbewahrt. Nachzulesen im Internet unter: [http://www.ow.ch/de/verwaltung/dienstleistungen/?dienst\\_id=2547](http://www.ow.ch/de/verwaltung/dienstleistungen/?dienst_id=2547). Dokumente mit Beweiskraft gibt es jedoch keine. Jedenfalls wurden bis jetzt keine gefunden. Der Apfelschuss ist wahrscheinlich nicht Gesslers Erfindung. Er wird in der Gesta Danorum (Geschichte der Dänen) schon anfangs des 13. Jahrhunderts beschrieben. Schiller hat der Legende durch die künstlerische Dramaturgie seines Theaterstückes noch zusätzlichen Schub gegeben. Aus einer Begebenheit wird eine Legende und aus der Legende ein Symbol der Freiheit. Sie zeigt noch heute Wirkung oder sollte es wenigstens.

Es geht auch umgekehrt. Die Freiheit als Idee sucht sich seine Legende, seine Verkörperung. Das Mittelalter war, jedenfalls im Vergleich zu heute, eine autoritäre Zeit: Diktatur von Kirche, Fürs-

ten und Familienoberhäuptern. Wenn die daraus folgende Unterdrückung gross wird oder lange anhält, erzeugt sie entsprechende Gegenkräfte, den Ruf nach Befreiung. Da Freiheit aber ein abstrakter Begriff ist und für jeden etwas anderes bedeutet, braucht es eine konkrete Vorstellung davon. Etwas Greifbares. Zum Beispiel ein Mensch mit einem Namen. Spartacus in Rom, Jeanne d'Arc in Frankreich, Andreas Hofer im Tirol oder Nelson Mandela in Südafrika.

Freiheit ist relativ. In der Schweiz geniessen wir viel davon. Manchmal habe ich das Gefühl, wir hätten uns so daran gewöhnt, als sei sie selbstverständlich. Das könnte der erste Schritt dazu sein, sie zu verlieren.

Mit freundlichen Grüssen

*Jürg Gehrig*

Jürg Gehrig



## Traum Garten GmbH

**Thomas Gysin**

Landstrasse 42

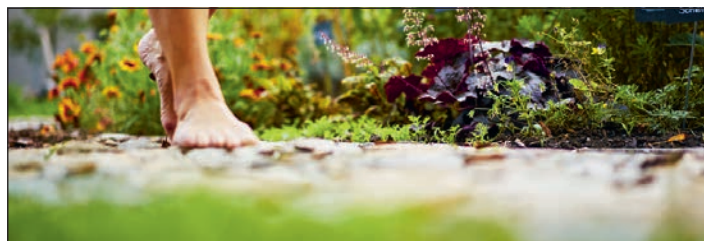
4313 Möhlin

Tel. 061 851 35 67

Natel 079 602 26 73

kontakt@tg-traumgarten.ch

[www.tg-traumgarten.ch](http://www.tg-traumgarten.ch)



## Achtsamkeitsgarten mit Heilkräutern und Kneipp-Pfad

**Hotel EDEN im Park\*\*\*\***

Rheinfelden, T +41 (0)61 836 24 24

[www.hoteleden.ch](http://www.hoteleden.ch)



# Henzel

Immobilien - Treuhand GmbH

Junkermattstr. 1  
CH-4132 Muttenz

Fröschacker 6b  
CH-4312 Magden

**Fon** +41 61 853 05 55  
**Fax** +41 61 841 00 28

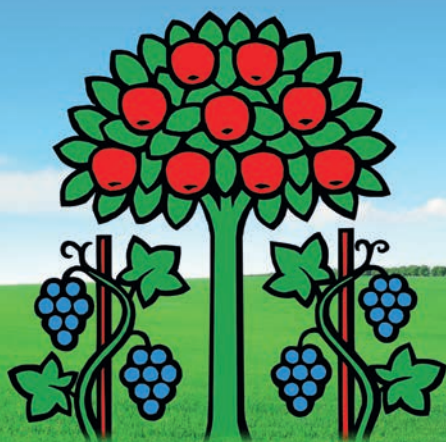
[www.henzel.ch](http://www.henzel.ch)  
info@henzel.ch

# Gersbach

Sanitär · Heizung

weiss Rat für die klimaschonende

## Heizungssanierung



4310 Rheinfelden · 061 836 88 22 · [gersbach-ag.ch](http://gersbach-ag.ch)

vermieten, verwalten,  
vermarkten & verkaufen...  
für Ihre Immobilie setzen  
wir uns gerne ein.



[verwaltung@renus-ag.ch](mailto:verwaltung@renus-ag.ch)



**renus-ag.ch**

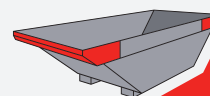
Quellenstrasse 14  
4310 Rheinfelden

Tel. 061 836 40 80

## EINFACH ENTSORGEN - mit Mulden von Brogli.

**Walter Brogli AG**  
Hölzlistrasse 10  
4313 Möhlin

061 851 25 25  
[www.brogli-mulden.ch](http://www.brogli-mulden.ch)



# BROGLI

Transporte & Recycling

# Die fünf häufigsten Tricks von Krimi-Autoren

Sie kennen sicher den scharfsinnigen Sherlock Holmes, Inspektor Maigret, den Frauenheld James Bond 007 oder die mutige Miss Marple. Warum werden wir gefesselt von ihren Verbrecherjagden? Warum wollen wir noch vor dem Inspektor herausfinden, wer der Mörder ist? Obwohl es erfundene Figuren und Geschichten sind, die mit unserem wirklichen Leben nichts zu tun haben?

Weil Mord ein Verbrechen ist, das uns alle irgendwie in den Bann zieht und weil Krimi-Autoren wissen, wie man solche Geschichten spannend erzählt.

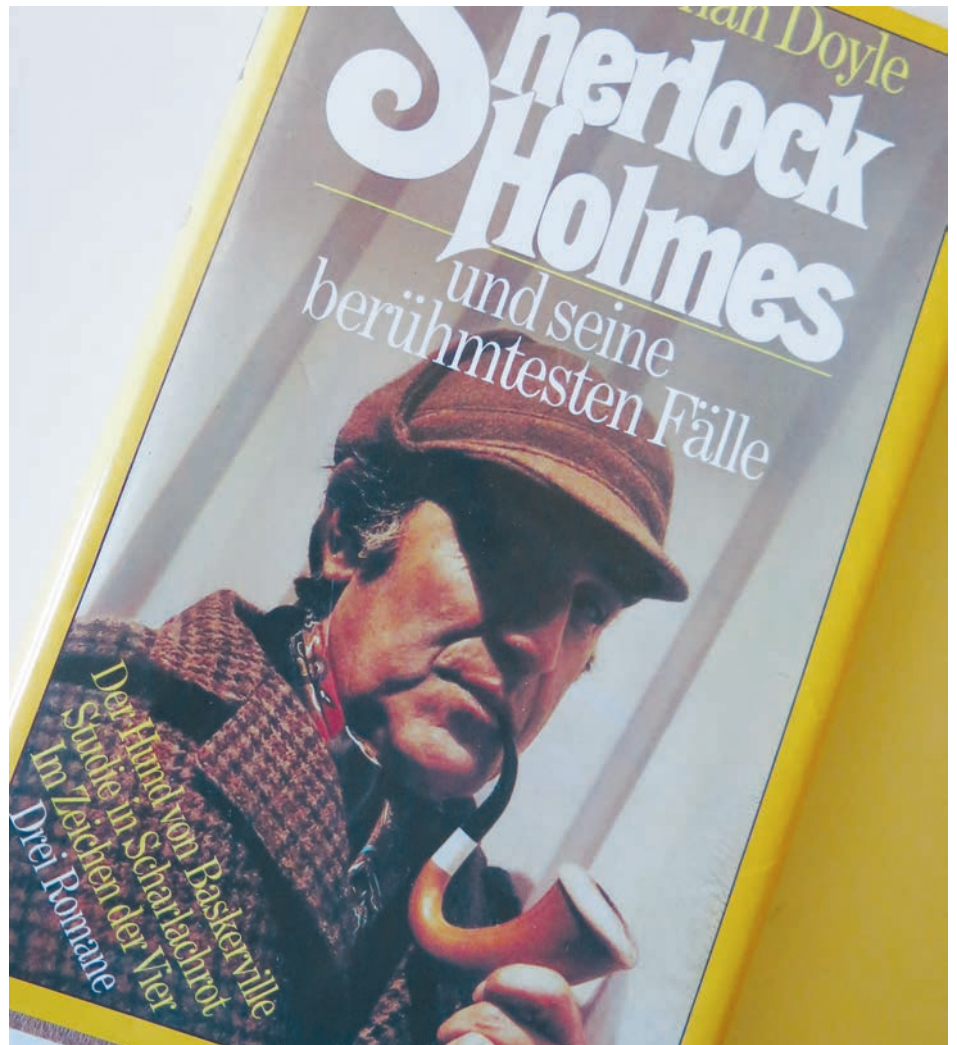
Erzählen ist eine Fähigkeit, die nicht nur für Dichter, Schriftsteller und Witze-Erzähler von Bedeutung ist. Sie hilft auch dem Lehrer den Unterricht interessant zu gestalten oder dem Politiker gewählt zu werden. Gut erzählen nützt auch dem Fernseh-Moderator, der Versicherungsvertreterin, dem Komiker, dem Schüler beim Aufsatz schreiben – kurz – sie nützt jedem.

Nehmen wir die folgende, ebenfalls erfundene Geschichte, in chronologischer Reihenfolge: Eine fünfunddreissig Jahre alte Sekretärin hat ihren Mann verlassen. Sie ist in eine andere Stadt gezogen. Dort wohnt auch ihr Bruder. Die Frau geht eine Beziehung mit ihrem neuen Chef ein. Offenbar verliebt sie sich jedoch auch noch in einen Tunichtgut. Sie wird am bewaldeten Seeufer tot aufgefunden. Die Polizei klärt das Verbrechen auf.

Wie erzählt ein Krimi-Autor diese Geschichte?

*An einem nasskalten, nebligen Morgen geht ein Mann mit seinem Hund am See spazieren. Am Ufer findet er eine unbekannte, weibliche Leiche und ruft die Polizei.*

Die Erzählung beginnt also nicht am Anfang, sondern in der Mitte. Was ist geschehen? Mord, Selbstmord oder ein Unfall? Wer ist der Täter und warum? Krimis beginnen mit einem Rätsel, mit einer unklaren Situation, weil das die Neugier der Leserin oder des Lesers weckt so dass sie den Roman nicht zur Seite legen, sondern weiter lesen.



*Inspektor Klever macht sich an die Arbeit und besichtigt den Tatort. Die Obduktion der Leiche ergibt, dass das Opfer mit einem scharfen Gegenstand am Hals erstochen und dann zum Wasser geschleift worden ist. Der Inspektor findet in der Manteltasche der Toten eine Agenda mit Namen, Telefonnummern und Terminen. Darunter einen Max, einen Hans und ein Erich. Der Assistent des Inspektors stösst in der Nähe des Ortes, wo die Leiche gefunden worden ist, auf eine offenbar bewohnte Waldbütte. Er lässt sie beobachten und den Bewohner bei seinem Erscheinen festnehmen. Es ist der Bruder der Toten. Der Assistent vermutet, er sei der Mörder. Der Inspektor ist nicht überzeugt und brummelt etwas Unverständliches vor sich hin.*

Aus der noch unklaren Situation entwickelt sich eine Art Zweikampf. Eine Auseinandersetzung zwischen Inspektor und der Täterschaft, letztlich ein Kampf

zwischen «Gut» und «Böse». Diese Situation findet sich nicht nur in Krimis. In den meisten Mythen, Romanen, Theaterstücken und Filmen kämpft ein Protagonist gegen einen Antagonist: Tell gegen Gessler, David gegen Goliath, Faust gegen Mephisto. Zweikämpfe faszinieren!

Eine der folgenden Szenen ist nicht sehr logisch. Finden Sie heraus welche!

*Der Inspektor und sein Assistent verhören die in der Agenda vermerkten Personen. Max, der frühere Ehemann der Toten hat ein wasserdichtes Alibi. Hans der Schlawiner versucht sich herauszureden, kann aber seine Unschuld nicht beweisen. Erich Banndauer, der Galerist behauptet, die ganze Nacht zu Hause gewesen zu sein. Seine Frau bestätigt das aber nicht. Sie habe ein starkes Schlafmittel genommen und die ganze Nacht tief geschlafen. Als ehemalige Pflegefachfrau kenne sie sich da aus. Der Bruder der Toten, scheint kein Motiv zu haben,*

*denn seine Schwester hatte ihn finanziell immer unterstützt.*

Krimi-Autoren wissen, dass die Aufgabe für den Inspektor schwierig und spannend sein muss. Er muss clever sein, Widerstände überwinden, Gefahren bestehen und am besten sein Leben riskieren. Nur wenn er kämpfen muss, kann er ein Held, ein Herakles werden. Auf diese Weise wird die Spannung aufrecht erhalten.

*«Lass uns den Tatort noch einmal genau untersuchen», sagt der Inspektor zu seinem Assistenten. Die Leiche lag an einem Ort, an dem das Wasser nicht sehr tief war und der Boden sandig. Klever sieht im Wasser, etwa 5 Meter vom Ufer entfernt, etwas in der Sonne glitzern. Er findet ein Skalpell. In den Handgriff eingraviert sind die Initialen C.B. Zurück im Büro bittet der Inspektor seine Sekretärin herauszufinden, wie die Frau des Galeristen zum Vornamen heisst. Claudia! In seinem Kopf verbindet er Krankenschwester, Skalpell, Initialen C.B. und den Schnitt durch die Halsschlagader. «Komm», sagt er zu seinem Assistenten, «wir müssen die Frau des Galeristen festnehmen!» Als sie vor dem Haus vor-*

*fahren, sehen sie, wie sie in ihr Auto steigt und hastig davon fährt. «Hinterher!», sagt der Inspektor, «wir müssen sie kriegen, bevor sie über die Grenze kommt.» Der Assistent gibt Gas.*

Um Spannung zu erzeugen ist bei Autoren der einfachste und wohl auch häufigste Trick der Zeitdruck. In einem James Bond Film tickt die Uhr einer Bombe. Die Zeit um sie zu entschärfen wird immer knapper. In letzter Sekunde durchschneidet Bond das Stromkabel. Man muss handeln, bevor es zu spät ist. Zeitdruck bedeutet Adrenalin!

*Claudia bemerkt, dass sie verfolgt wird. Eine wilde Verfolgungsfahrt beginnt. Das Zollhaus ist schon in Sicht, als es dem Assistenten im letzten Moment gelingt, Claudia zu blockieren. Sie wird verhaftet und gesteht den Mord. Ihr Motiv war Eifersucht.*

Das Motiv der meisten Verbrechen in Krimis sind moralisch niedere Gefühle. Zum Beispiel Hass, Neid, Habgier, Rache, Machthunger und Kombinationen davon. Die Lösung des Falls sorgt dann für Entspannung und Zufriedenheit (in Liebesfilmen wird geheiratet). Happy

Ends sind kein Zufall sondern Methode. Ähnlich wie bei einem Witz, wo die Pointe auch immer erst ganz am Schluss kommt.

Zum Rezept eines Krimis gehören ein Verbrechen und dazu verschiedene dramaturgische Tricks. Als roter Faden dient ein Grundkonflikt. Meistens ein Kampf zwischen dem «good guy» und dem «bad guy». Am Anfang wird die Neugierde durch Ungewissheit geweckt. Dann wird die Spannung durch Gefahren, Zeitdruck und unerwartete Wendungen hoch gehalten. Es geht um Leben oder Tod. Die Motive der Tat liegen auf der Gefühlsebene und berühren die Leserin oder den Leser. Durch die Lösung des Falles wird die Anspannung wieder gelöst, die Gerechtigkeit hat gesiegt, die Welt ist wieder in Ordnung.

Wenn Sie den nächsten Krimi sehen, werden Sie lächeln! Immer dann, wenn Sie einen der oben geschilderten Tricks erkennen. Haben sie die etwas unlogische Szene entdeckt? Mailen sie mir Ihre Meinung: greuj.girheg@hispeed.ch

Jürg Gebrig

Die Magdener Dorfzeitung gibt es so lang, wie es Leute gibt, die sie machen, z.B. als

## IT-Verantwortliche

Sie kümmern sich um unsere Homepage oder laden die Beiträge auf unseren Server.

Wäre das etwas für Sie?  
Melden Sie sich bei [info@dorfzeitung-magden.ch](mailto:info@dorfzeitung-magden.ch)



## Seele

einer nennt es Seele  
was den Tag verträumt  
dieses kleine etwas  
um das er sich nicht müht  
doch wie er sagt  
in ihm stets brennt  
wie ein Öllicht still und rot  
und in Kapellen Kirchen wartet

warte nicht bis ihr Fels zerbricht  
brich auf und geh in den Stein zum Licht  
das mit Wolken spielt den Schatten

im Innern macht sich deine Seele  
über alle Teilchen breit  
gleich den Saiten einer Harfe  
an die der Kernwind rührt und schlägt  
zum Klang der dich verführt  
zum ständigen Werden

draussen duften Früchte reif vom Geblüht  
Berge voller Vögel Gärten Wald und Wild  
du lauschst den Gesängen der Gewässer

drüben steht der Mensch ein Fischer  
trennt den Haken vom wunden Mund  
als hätten stille Münder nie genannt  
die Seele und ihr Grund erkannt

benno brum Juli 2017

# PINNWAND

**Musikschule Magden**  
**Familienkonzert**  
 Sonntag, 29. Oktober 2017 um 17.00  
 Uhr im Gemeindesaal

**Konzert «IRISCHE MUSIK»**  
 Sonntag, 26. November 2017, 17.00 Uhr  
 Hirschensaal

## ferocar

Ihre Garage in Magden!




Honda Civic




Die kompakte Nr. 1  
Way of Life!

Suzuki Ignis

Ferocar AG  
 Waldweg 27  
 4312 Magden

Tel: 061 841 00 55  
 info@ferocar.ch  
 www.ferocar.ch



Hauptstrasse 7 - 4312 Magden  
 061 841 02 12  
 www.bluemegaertli.ch



**Kaiser**  
Schreinerei

Renovationen  
 Reparaturen  
 Innenausbau  
 Parkettböden

Beratung  
 Korkböden  
 Fenster  
 Küchen

Bünnwägli 11  
 4312 Magden  
 Tel. 061 841 22 12  
 info@schreinerkaiser.ch  
 www.schreinerkaiser.ch

Für natürliches Wohnen

## BEAUTY OASE

MED. FUSSPFLEGE & KOSMETIK

**Simone Abegg**  
 eidg. gepr. Podologin & Kosmetikerin  
 Hauptstrasse 65b | 4312 Magden  
 Telefon: 079 155 84 19  
 Termine nach Vereinbarung

# Akkordeon-Orchester Magden



## Konzert in der Kirche am 12.11.2017

Das Akkordeon-Orchester Magden (AOM) führt am 12. November 2017 um 17.00 Uhr in der Römisch-Katholischen Kirche in Magden ein Konzert durch. Dieses Jahr zum ersten Mal mit der Unterstützung des Handharmonika-Vereins Eintracht Riehen (HVE). Beide Vereine stehen unter der musikalischen Leitung von Vadim Fyodorov. Da in beiden Vereinen immer weniger Aktive mitwirken, hat man sich entschlossen in diesem Jahr die Konzerte gemeinsam zu bestreiten. Das heisst, in beiden Orchestern werden die selben Stücke eingeübt und



vor den Konzerten in ein paar wenigen gemeinsamen Proben zusammen geführt. Der HVE spielt nun bei unserem Konzert in Magden mit und danach Anfang Dezember spielt das AOM am Konzert in Riehen mit.

Am letzten Oktoberwochenende findet zudem ein gemeinsamer Proben-sonntag in Riehen statt.

An den Konzerten werden Sie bekannte Stücke wie Hoch Heidecksburg, Donauwellen oder eine Hommage an Peter Alexander zu hören bekommen.

Als Einlage in der Mitte des Konzertes hören Sie Sergey Fyodorov mit einem Gitarrensolo. Sergey gewann schon einige Internationale Preise. Lassen Sie sich von den mystischen Klängen verzaubern.

Das AOM zusammen mit dem HVE würden sich freuen, Sie in der Römisch-Katholischen Kirche begrüßen zu dürfen.

*Text : Pascal Thaller / Fotos z.V.g.*

## Spruch des Monats

*Drei Dinge lassen sich nur bei drei Gelegenheiten erkennen: die Kühnheit in der Gefahr, die Vernunft im Zorn und die Freundschaft in der Not.*

*Französisches Sprichwort*

## Dorfweihnacht 2017 am Mittwoch, 20.12.2017, um 19.00 Uhr in der röm.-kath. Kirche

Wir freuen uns sehr, diesen schönen Anlass mit diversen Musikgruppen aus Magden und Umgebung sowie der Primarschule, für die Magdener Bevölkerung anzukündigen. Die Dorfweihnacht steht schon seit mehr als 15 Jahren unter der Obhut der Primarschule Magden und wird jeweils von einer Projektgruppe organisiert.

Fester Bestandteil des Programms bilden die Beiträge der Primarschule mit einem Krippen- oder Gesangspiel sowie der Musikschule. Die Musikschule wird mit dem Kinderchor sowie dem Projekt-orchester und dem Trompetenensemble vertreten sein.

In den letzten Jahren spielten zudem entweder die Musikgesellschaft MAWIBU oder das Akkordeon-Orchester Magden (jeweils alle 2 Jahre alternierend). Weiterhin gab es zusätzliche Auftritte von örtlichen oder benachbarten Musikgruppen und/oder SängerInnen. Dieses Konzept wird weitergeführt.

In diesem Jahr werden wir das Akkordeon-Orchester begrüßen können und haben als Zusatzauftritte die Gruppe Total Vocal sowie eine Musikschülerin mit ihrer Harfe für den Anlass interessieren können. Sie werden uns weihnachtliche Stücke vortragen.

Ausserdem wird, wie in jedem Jahr, ein Vertreter der Konfessionen diesen Abend mit einer kurzen, besinnlichen Geschichte aus der Bibel ergänzen.

Wir hoffen sehr, dass Sie die Zeit finden, vorbeizuschauen – trotz oder gerade wegen des vorweihnachtlichen Stresses. Viel Freude wünscht Ihnen die Projektgruppe Dorfweihnacht: Caroline Britt, Angela Umbricht, Alexandra Hostettler und Andrea Veit.

*Text: Andrea Veit*

# «Streng geheim»

Betreten, Photographieren oder sonstige Aufnahmen von Gelände oder Anlagen sind verboten! Dies war der Wortlaut auf vielen Hinweisschildern bei militärischen Anlagen. Das war bis vor etwas mehr als zwanzig Jahren so! 1995 hat die Armee jedoch viele Anlagen im Grenzraum aufgegeben. So auch die Sperranlagen «Ängi», einstmals ein wichtiger Teil der sogenannten «Pestalozzi-Linie» und von nationaler Bedeutung. Seit ein paar Jahren ist die Ortsbürgergemeinde nun deren Eigentümerin. Diese wiederum hat dem Bunkerverein mit einer Leistungsvereinbarung die Verantwortung über die Bunkeranlagen in der «Ängi» übergeben.

Die Vereinsmitglieder werden aber kaum gesehen oder wahrgenommen im Dorf und doch wird laufend an «ihren» Anlagen in der «Ängi» gearbeitet – einzeln (durch Fachleute) oder in Gruppen – das nennt sich dann Bunker-Arbeits-tag. Vom Reinigen über Ölen und Malen gibt es an diesen Tagen immer etwas zu tun. Alle diese Tätigkeiten dienen aber ausschliesslich dem Erhalt dieser Einrichtungen und natürlich auch dazu, den vielen Besuchergruppen während des Jahres eine nahezu, der damaligen Zeit entsprechend, authentische Anlage zu präsentieren.

Für den Ende August durchgeführten 2. Bunkertag musste allerdings ein grösserer Aufwand betrieben werden. Erstmals konnten an diesem Tag beide «Infanterie-Festungen» besucht werden. Der Rundgang führte via Waldweg zur «Ängi West» dann der Tanksperranlage entlang bis zum Radweg, dann über die gut signalisierte Hauptstrasse in die «Steigrube» zur «Ängi Ost». Dort erwartete die Besucher der etwas beschwerliche Aufstieg über die einundsiebstufige Wendeltreppe in die oberen Räumlichkeiten die-



Offene Türen



Festwirtschaft

ser Anlage. Wenige ersparten sich dies und gingen gleich zum gemütlichen Teil über. Denn auf dem Vorplatz lud eine kleine Festwirtschaft, die auf Grund der zu erwartenden Witterung anstelle einer Blache originellerweise nur mit einem Tarnnetz gedeckt war, zum Verweilen ein.

Gegen dreihundert Personen nutzten einen der letzten heissen Spätsommertage, um einmal einen Blick hinter die kühlen Mauern und jahrzehntelang für Privatpersonen verschlossenen Türen zu werfen. Während der rund fünfstündigen Besuchszeit konnte eine bunte Palette von Interessierten begrüsst werden. Junge Familien mit ihren Kindern, gestandene Männer, deren letzter EK auch schon Jahre zurück lag, elegante ältere Damen, Grossväter mit Enkeln, zufällig vorbeikommende Biker und Wanderer.

Die in den beiden Bunkern anwesenden Aufsichtspersonen gaben jeweils eine kurze Einführung in die Anlage und hatten dann natürlich jede Menge Fragen zu beantworten. Fragen betref-



A 02679 Ängi West

fend Auftrag und Einsatz der Bunkerbesatzungen, baulicher- und waffentechnischer Art, Leben und Versorgung in so einer Festung, Wer die Soldaten waren und woher sie stammten etc.

Nach dem Rundgang – bei Bier und Wurst – wurde an einigen Tischen über das Gesehene und Erlebte weiterdiskutiert. Natürlich, und wie könnte es anders sein, wurden auch Erlebnisse und Anekdoten aus den eigenen Militärzeiten zum besten gegeben. Die im Nachhinein erhaltenen, durchwegs positiven Rückmeldungen, bestätigten den Organisatoren auf dem richtigen Weg zu sein. Militärisch ausgedrückt (Manöverkritik) würde das wohl heissen: Bunkertag 2017, gesetztes Ziel erreicht, hervorragende Arbeit und Einsatz der Truppe!

Text und Bilder: Marcel Hahn



A 02676 Ängi Ost

# Vom Fronalpstock zum Klingenstock



*Fast geschafft: Pause in der Alpwirtschaft Trölingen*



Am Samstag, 19. August, fuhren 14 Frauen vom Damenturnverein II auf den Stoos. Leider wurde unser Plan, am Samstag die bekannte Gratwanderung vom Klingen- zum Fronalpstock durchzuführen, durch eine Schlechtwetterfront völlig umgekrempelt. Also, zuerst gemütlich Mittagessen und dann der Aufstieg durch Nebelschwaden hinauf auf den Fronalpstock. Panoramablick? Fehlanzeige! Im Gegenteil, wir mussten aufpassen, dass wir einander nicht aus den Augen verloren...



*Gratwanderung*

Es gab jedoch Hoffnung: Für den Sonntag versprach der Wetterbericht Sonnenschein pur! Als Vorgeschmack lichteten sich die Nebel ganz kurz und wir genossen auf dem Gipfel einen Moment lang die Traumaussicht. Unsere Zimmer im Berghotel auf dem Fronalpstock waren bezugsbereit und nach einem feinen Znacht und einer gemütlichen Jass-Runde ging's zeitig zu Bett. Bei dickem Nebel und einer Temperatur von weniger als 10 Grad starteten wir am nächsten Morgen dick eingemummelt in unsere Jacken zur Gratwanderung. Zuerst ein steiler Abstieg, dann wieder hinauf: Dieses Wochenende bleibt uns als An- und Auszieh-Wanderung im Gedächtnis! Nach kurzer Zeit lichtete sich auch der Nebel und wir wurden durch traumhafte, nebel-durchwobene Ausblicke belohnt. Leider waren wir nicht die einzigen Wanderer auf dieser Route – die meisten waren jedoch (wie wir auch geplant hatten!) in der Gegenrichtung unterwegs, und das Kreuzen auf den zum Teil engen Passagen war eigentlich der einzige Wermutstropfen.

Vom Klingenstock stiegen wir durch Kuhweiden steil hinab in Richtung Alp Trölingen, wo wir uns mit einem feinen Älplerplättli und einem Glas Weisswein ein wohlverdientes Zvieri gönnten. Zum

Teil mit gewichtigem Gepäck – Manuelas Käselaiß wog rund 8kg! – nahmen wir die letzte Wegstunde unter die Füsse. Der Bauernmarkt auf dem Stoos bildete einen gelungenen Abschluss für

unser Wanderweekend und die Möglichkeit, uns mit einem Bhaltis einzudecken.

*Text und Bilder: Bea Maissen*

## Frauen-Morgenturnen

Im Morgenturnen sind alle Frauen jeglichen Alters herzlich willkommen. Hier wird auf vielfältige Weise bewegt, mit dem Ziel, auch beim Älterwerden gesund und fit zu bleiben. Das Bewegungsangebot reicht von Körpererfahrungen, Atemgymnastik, Bewegungen mit Handgeräten, Line Dance, Spielerfahrungen im Volleyball, Badminton etc. bis hin zu Aerobic- und Fitnessformen. Alles wird den altersgemässen Möglichkeiten angepasst.

Das Morgenturnen findet jeweils am Mittwoch von 9.10 – 10.10 Uhr in der Turnhalle Matte unter der Leitung von Brigitte Bohler oder Isabelle Meier statt.

*Text und Bild: Isabelle Meier*

Mehr Infos zu den diversen Aktivitäten des DTV Magden unter: [www.dtv-magden.ch](http://www.dtv-magden.ch)



*Morgenturnen*

## Musikgesellschaft Magden (MGM) im Höhenflug

Traditionsgemäss startete die MG Magden mit der Generalversammlung am zweiten Januarsamstag, dem 10. Januar 2017, in das neue Vereinsjahr. Nachdem sich bereits in der letzten GV ein neues Vorstandsmitglied gefunden hatte, trat René Künzi dieses Jahr zur Wahl als Vereinspräsident an. Mit grosser Begeisterung und kräftigem Applaus wurde er angenommen, und so konnte die langjährig vakante Stelle endlich besetzt werden.

Mit der Expo erwartete uns am Wochenende vom 21.-23. April der erste Höhepunkt des Jahres. Gemeinsam mit der Fasnachtsgesellschaft bewirteten wir die «Alpstube» und servierten den Gäs-

ten saftige Steaks und knusprige Pommes. Der Samstagabend war, mit dem Auftritt der «Firehouse Big Band», ein Riesenerfolg, so dass unser Festzelt beinahe aus den Nähten platzte.

Ein weiterer musikalischer Eckpunkt unseres Vereinsjahres folgte mit dem bereits traditionellen Auftritt der MGM am Fischessen im Juni. Die höchste Krönung dieses Tages bildete dann auch die Veteranenerehrung unserer Vizepräsidentin und Trompeterin Heidi Kurth in Wittnau.

Und nun stecken wir bereits wieder mitten in den Vorbereitungen für unser kommendes Jahreskonzert vom 4. No-

vember mit dem Motto «MGM im Höhenrausch». Gemeinsam erklimmen wir den berühmten Mount Everest, lauschen den Klängen einsamer Hochländer und machen uns auf die Suche nach dem lange verborgenen Drachen am Pilatus. Wir freuen uns, wenn Sie mit uns dieses Abenteuer gemeinsam angehen am 4. November 2017 um 20 Uhr im Gemeindesaal in Magden. Bitte besuchen Sie für weitere Informationen und Einblicke unsere Homepage auf [www.mg-magden.ch](http://www.mg-magden.ch).

*Text: Céline Kaiser*

## Bitte beachten Sie:

### Redaktions- und Insetateschluss und Erscheinungstermine

☛ Monat	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
Januar/Februar 2018	24. November 2017	Woche 52

### Beiträge

- ☛ **Text:** Word-Dateien im **docx-Format**, **ohne Bilder und nicht gestaltet!** Immer mit Angabe des Verfassers!
- ☛ **Bilder:** Immer als **separate** Datei (**nicht in Word-Dateien!**) im jpg-, tiff- oder raw-Format! Auflösung etwa 2 Megapixel. Bildlegenden und Name des Fotografen nicht vergessen.
- ☛ Zusätzliche Exemplare der Dorfzytig erhalten Sie bei Gisela Baumgartner, Reisebüro Mikado, Hauptstrasse 8, Magden

# Neue Wohnungen für Wasseramsel und Co.

Die Wasseramsel, der offizielle Vogel des Jahres 2017, lebt entlang von Bächen und Flüssen. Sie ernährt sich tauchend von Wasserinsekten und baut ihr Nest in Nischen in Wassernähe. Besonders gern brütet sie in Nistkästen unter Brücken. Zur Förderung der Wasseramsel installierte der Naturschutzverein vor 30 Jahren etwa 20 Nistkästen, von denen die Wasseramsel, aber auch Berg- und Bachstelzen sowie der Zaunkönig während Jahren profitieren konnten. Diese Kästen sind jedoch in die Jahre gekommen und einige sind nicht mehr bewohnbar. Deshalb entstand der Wunsch, die Kästen zu erneuern und die Brutmöglichkeiten der Wasseramsel auszuweiten. Wir konnten Luke Rivers von



*Luke Rivers (rechts) und Michael Schaub (links) mit einem neu montierten Nistkasten für die Wasseramsel.*

Die Magdener Dorfzytig gibt es so lang, wie es Leute gibt, die sie machen, z.B. als

## Schreiberin/Schreiber

Je mehr gute Geschichten wir drucken können, desto lieber wird unsere Zeitung gelesen.  
Je mehr Leute ihre Erlebnisse mit uns teilen, desto lebendiger wird die Dorfzytig.

Wäre das etwas für Sie?  
Melden Sie sich bei [info@dorfzeitung-magden.ch](mailto:info@dorfzeitung-magden.ch)



*Nach erledigter Arbeit präsentiert die Pfadigruppe um Luke Rivers ein Poster mit dem Vogel des Jahres – der Wasseramsel.*

der Pfadi «Boy Scouts of America» für diese Idee begeistern. Zur Erlangung des Grades eines Eagles musste er ein anspruchsvolles Projekt durchführen und das Wasseramselprojekt war dazu sehr geeignet.

Nach der gemeinsamen Evaluation der Standorte, organisierte er den Bau und die Montage der Kästen und trieb die nötigen finanziellen Mittel für die Baumaterialien auf. Mitte September war dann der grosse Moment: eine Schar Pfadis rückte aus und montierte die 14 Kästen an diversen geeigneten Standorten entlang unserer Bäche. Wir hoffen nun, dass Wasseramsel und Co. von den neuen Wohnungen regen Gebrauch machen werden!

*Michael Schaub,  
Naturschutzverein Magden  
Bilder: Steve Skillman*

# Auf Stadttour in Rheinfelden



Die Mitglieder hören den Erklärungen von Klaus Heilmann zu.

Stadtführer Klaus Heilmann führte 30 Sfsler zuerst durch das Schelmengässli in den Rumpel. Im engen Gässlein ist ein Bogen mit dem Stadtwappen aus dem 15. Jahrhundert zu sehen. Unter diesem Bogen gibt es eine kleine Steinbank. Auf diese konnten Schelme flüchten und durften hier nicht verhaftet werden. Doch irgendwann mussten sie ja auch wieder herunterkommen.

Auf einer Flussinsel entstand im 10. Jahrhundert die Burg Stein, der Sitz der Grafen von Rheinfelden. Die Burg war mehrere Jahrzehnte Hauptwohnsitz der Habsburger – während die Stadt von 1218 bis 1330 sowie ab 1415 reichsfrei war – bis sie schliesslich 1439 dauerhaft unter habsburgische bzw. österreichische Herrschaft geriet.

Rheinfelden war direkt von den Auswirkungen des Dreissigjährigen Krieges betroffen. Die Schweden standen vor den Toren und beschlossen, die Stadt zu erobern. Um dies ohne eigene Verluste zu riskieren, entschieden sie sich, die Stadt aushungern zu lassen, denn die

Rheinfelder sollten sich kampfflos ergeben. Es dauerte nicht lange, bis es so weit war.

Doch da kam der Schneider der Stadt und nähte sich, mit dem Fell der letzten Ziege, ein Kleid. Als Ziege verkleidet stieg er auf die Stadtmauer und lief meckernd auf vier Beinen herum. Als die Schweden die Ziege erblickten, waren sie erstaunt. Sie dachten sich, dass die Rheinfelder noch eine Menge Vorrat haben mussten, wenn sie sogar eine Ziege achtlos auf der Stadtmauer rumlaufen liessen. Da ihre eigenen Vorräte langsam zu Ende gingen, hoben die Schweden die Belagerung auf und zogen weiter. Beim Gebäude «Zum schiefen Eck» im Rumpel erinnert das Glockenspiel an den klugen Schneider, den Helden dieser Sage.

Durch den Kronenhof erreichten wir den Rhein. Von hier hat man einen schönen Ausblick zu den Nachbarn in Deutschland sowie dem Messerturm, auch «Diebsturm» genannt, der seinerzeit zur Ringmauer gehörte. Der dreieckige



Messerturm

Grundriss schneidet das Wasser. Im oberen Stübli befand sich die mittelalterliche Folterkammer. Man sagt, dass Verurteilte von einer Falltüre aus in den Rhein fielen. Bevor sie aber das Wasser erreichten, wurden sie durch das eingelassene Messer zerstückelt, daher Messerturm.

An der Johanniterkapelle und der Kommanderie vorbei erreichten wir den Storchennestturm. Dieser östliche Wehrturm hiess früher «Kupferturm» und stammt aus dem Mittelalter. Über die Treppe gelangt man zuerst in die Turmstube, darüber auf den Balkon unter dem Dachgebälk, durch dessen Ritzen im Holzboden die weit unten liegende Strasse zu sehen ist. Ein prächtiger Rundblick erwartete uns.

Klaus Heilmann verstand es, uns die Geschichte von Rheinfelden näher zu bringen, mit tollen Geschichten und einem Augenzwinkern. Gerne werden wir sein Angebot annehmen und nächstes Jahr mit ihm weitere historische Plätze besuchen.

Den Ausklang genossen wir bei ENZO (CLI) bei Spaghetti Tricolore, Arabiata oder Pesto und einem Gläschen Rotwein.

*Text und Fotos: Werner Senften*

# Die Tücken des Tessins

In den frühen Morgenstunden fand sich die Theatergruppe Magden auf dem Bahnhof Rheinfelden ein, für die diesjährige Vereinsreise. Weil das letzte Stück im Tessin spielte, war dies auch das Ausflugsziel der diesjährigen Reise. Nach der kurzweiligen Zugfahrt mit Apéro erreichte die Gruppe die Süd-schweiz. Die Sonnenstube machte ihrem Namen kurzzeitig alle Ehre.

Das Quartier wurde in Locarno bezogen und bald machte man sich auf ins Maggial. Ein Besuch des Dörfchens Brontallo stand auf dem Programm. Dass in diesen hintersten Winkel tatsächlich noch Postautos fahren, hätte auch niemand für möglich gehalten. Obwohl der Ort Werbung für Tourismus macht und Spendengelder aus der Nord-schweiz (auch aus unserem Verein) entgegennimmt, hielt es niemand für nötig mit uns eine Führung zu machen, was dann durch Chrigi Reicher aus dem Verein übernommen wurde. Dies kam allerdings nicht bei allen Bewohnern gut an und auch das Wetter schlug in heftigen Regen und Gewitter um, womit die Laune kurzzeitig ebenfalls gegen Süden rauschte. Wer noch unterwegs war um die Mühle zu betrachten, fühlte sich nach kurzer Zeit, als wäre er einmal quer durch die Maggia geschwommen.

Nach einem Tessiner Znacht war wohl der Grossteil der Gruppe froh,



*Die Theatergruppe Magden besucht Brontallo*

wieder den Rückweg nach Locarno unter die Räder zu nehmen. Dort wurde dann individuell die Stadt am Lago Maggiore unsicher gemacht, was mit entsprechenden Spuren in den Gesichtern am Frühstückstisch zu sehen war. Allerdings waren sich alle einig, dass der Tag nach einem tollen Beginn, auch einen schönen Abschluss genommen hatte.

Der Sonntag wurde dann individuell genossen, sei es mit Pedalofahren auf

dem See, faulenzten am Lido oder einem Ausflug nach Ascona beziehungsweise Cardada. Wohlbehalten kehrte die Gruppe am Sonntagabend zurück nach Magden und manch einer fragte sich wohl insgeheim: Wo soll die nächste Vereinsreise hingehen, wenn der Titel des Stücks «Halb auf dem Baum» lautet?

*Text: Roland Graf  
Bild: Hansjörg Adler*



*14. Sept. 2017 17.08 Uhr: "Magden unter Regenbogen". Bild: Raimund Monay*

# Es gibt etwas auf die Ohren



Die Theatergruppe befindet sich derzeit in den letzten Vorbereitungen für die Produktion im November 2017. Dieses Jahr wird das Stück «Halb auf dem Baum» von Sir Peter Ustinov gespielt. Wer Ustinov kennt, weiss, dass er sich dabei auf scharfsinnige Texte und einen Genuss für die Ohren freuen darf.

Ein britischer General kehrt Ende der sechziger Jahre nach seinem letzten Auslandsinsatz nach Hause zurück. Dabei trifft er jedoch nicht das Heim an, welches er vier Jahre zuvor verlassen hat. Sein Sohn hat das Studium geschmissen und läuft als gammliger Hippie durch die Gegend, seine Tochter schläft mit wem ihr gerade beliebt und

auch sonst ist einiges aus den Fugen. Der General nimmt die neue private Herausforderung an und dreht, wie bei einer militärischen Operation, das Spiel der Familie zu seinen Gunsten. Er verlässt die scheinheilige Idylle und lebt fortan, nun selber als Hippie, halb auf dem Baum im Garten, daran kann weder der Pfarrer noch der Psychiater etwas ändern. Sehr zum Gram seiner Frau Gemahlin, welche immer auf Etikette und das «Schein-wahren» bedacht ist.

Wie schnell ordnet sich der Rebell der Konvention unter, wenn es unbequem wird? Was ist, wenn man zwar die Revolution tragen will, aber die Kraft gar nicht hat dazu? Was für Interesse hat der

## Halb auf dem Baum

Eine tiefgründige Komödie in drei Akten von Sir Peter Ustinov

Vorverkauf unter [www.theatermagden.ch](http://www.theatermagden.ch) oder

Telefon 079 618 60 19 von Montag – Freitag 17.00 – 19.00 Uhr

## Aufführungen:

Samstag, 18. November 2017, 20 Uhr  
Sonntag, 19. November 2017, 17 Uhr  
Mittwoch, 22. November 2017, 20 Uhr  
Freitag, 24. November 2017, 20 Uhr  
Samstag, 25. November 2017, 20 Uhr

Saalöffnung 1 ½ Stunden vor Aufführungsbeginn

Nachbar, Brigade-General Gilliat-Brown, an der Familie Fitzbuttress? Und stimmt es, dass Norweger latent suizidgefährdet und arbeitsfaul sind? Oder ist das einfach die Jugend? Was kann das Alter von der Jugend lernen und umgekehrt? Fragen, welche Ustinov mit seinem Stück schonungslos aufwirft und manch einer im Publikum wird sich mit der einen oder anderen Aussage des Stückes identifizieren können.

Selten findet man Stücke, welche solch einen Wortwitz in sich tragen und nichts an Aktualität und Kritik an der Oberflächlichkeit der Gesellschaft verloren haben – ein echter Ustinov eben. Die Herausforderung an die elf Protagonisten des Stückes ist gross und der letzte Schliff wurde wiederum im Probe-weekend im Melchtal geholt.

Unter der Regie von Roland Graf hat sich das Ensemble auf die ironische Welt Ustinovs eingelassen. Alles ist bereit das Publikum dieses Jahr mit einer tiefgründigen Komödie zu erfreuen. Die Musikgesellschaft als Partnerverein hat für Freitag und die Samstage wiederum ein köstliches Menü kreiert, welches mit der Platzreservation vorzubestellen ist.

*Text: Roland Graf;*

*Bild: Dirk Koy*

# TV

## Wussten Sie eigentlich, dass Ihr Dorf mit dem TV Magden einen der erfolgreichsten Sportvereine der Region beheimatet?

Nein, die Handballer sind nicht plötzlich in die Nationalliga A aufgestiegen und auch die Volleyball- und Basketball-Teams spielen nach wie vor in den regionalen Ligen. Wir definieren Erfolg vielmehr durch die Verbundenheit mit dem Dorf und der Förderung des Jugendsports.

Die über 100-jährige Geschichte des TV Magden ist, analog zu so manchem Schweizer Turnverein, geprägt von der Evolution von einem klassischen Turnverein – mit dem primären Ziel der sportlichen Ertüchtigung des Volkes – zu einem modernen Ballsportverein. Aber was heisst eigentlich Ballsportverein?

Der Turnverein Magden hat heute keine Turner im klassischen Sinne mehr in seinen Reihen. Auch stellen wir keine Schwinger an traditionellen Schwingfesten und nehmen an keinen Sportgymnastik-Veranstaltungen teil. Der TV Magden hat sich ganz den drei Ballsportarten Volleyball, Basketball und insbesondere dem Handball verschrieben.

Die bedeutendste Sektion des TV Magden ist Handball, darauf wollen wir in diesem Artikel den Fokus legen. Man könnte argumentieren, dass Handball eine Randsportart darstellt und im Vergleich zu Fussball und den Wintersportarten ein Schattendasein führt. Ja, das ist nicht ganz von der Hand zu weisen. Und als Handballer wird man kaum reich wie ein Fussballer oder Einzelsportler, jedenfalls nicht im monetären Sinne.

Handballer erlernen hingegen Fähigkeiten und Verhaltensweisen, die so kaum ein anderer Sportler erfahren darf. Die Kombination von Kraft, Ausdauer, Taktik und Teamgeist, die jeden erfolgreichen Handballer und jedes erfolgreiche Handballteam ausmacht, ist einzigartig im Teamsport-Universum. Alles was man sich beim Handballtraining aneignet, dient jedem Einzelnen sowohl im Sport, als auch im Berufsleben und in der Freizeit.

## Ausgezeichnete Sportausbildung für Kinder und Jugendliche

Damit nun aber diese wertvollen Erfahrungen gemacht werden können,

benötigt es die entsprechende Organisation und Infrastruktur. Genau dafür sorgt der TV Magden. Die Infrastruktur ist heute mit zwei Turnhallen hervorragend und die Vereinsorganisation konnten wir in den letzten Jahren erfolgreich weiter ausbauen und professionalisieren.

Dank dem Turnverein Magden können Ihre Kinder bereits ab 4 Jahren die sportliche Ausbildung beginnen – professionell begleitet durch Jugend & Sport zertifizierte Coaches. In der ersten Stufe U7 werden die Kinder sachte an den Umgang mit dem Ball und das faire Zusammenspiel herangeführt. In den nächsten Altersstufen U9 und U11 wird dann der Fokus bereits auf den Handballsport gelegt, zunächst noch mit auf Kindergrössen angepassten kleineren Toren und Spielfeldern. Ihre Fortschritte können die Kinder auf dieser Stufe in kleineren Turnieren testen. Ab der U13 wird in regionalen Turnieren, jedoch bereits auf das normale Handballfeld und die grossen Tore gespielt, auch die Teilnahme an einer U13 Meisterschaft ist möglich.

All diese Teams werden exklusiv in der Organisation des TV Magden geführt und sowohl Buben, als auch Mädchen sind bei uns jederzeit herzlich willkommen.

Ab der Altersstufe U15 kommt dann unsere Zusammenarbeit mit anderen erfolgreichen Handballvereinen in der Region zum Tragen. Auf dieser Altersstufe bieten wir für Jungs zwei Teams an; eine an regionalen Meisterschaften teilnehmende Spielgemeinschaft SG Magden/Möhlin U15, sowie die an den nationalen Meisterschaften teilnehmende SG Möhlin/Magden U15 Inter. Dasselbe gilt für die Altersstufe U17. Für die Girls führen wir mit unserem Partnerverein TV Möhlin die SG Magden/Möhlin in der Altersklasse U14, sowie die SG Möhlin/Magden auf Stufe U16.

Weiter geht es dann für die angehenden Erwachsenen in der Altersstufe U19, wo wir mit der SG Möhlin/Magden eine Elite-Mannschaft im Angebot haben, welche zu den Top 12 Teams der Schweiz gehört. Die Gegner heissen dort Kadetten Schaffhausen, TSV St. Otmar St. Gallen oder Pfadi Winterthur. Eine grossartige Herausforderung für jeden Jugendlichen!

## Breites Sportangebot für Erwachsene

Nach der Juniors-Zeit steht den nun ausgebildeten Handballern weiterhin ein gut diversifiziertes Angebot zur Verfügung. Angefangen mit dem TV Magden II, derzeit in der regionalen 3. Liga spielberechtigt, über die durch den TV Magden geführte SG Magden/Möhlin in der 2. Liga, bis hin zum Nationalliga B Spitzenteam des TV Möhlin decken wir mit unserem Partnerverein praktisch alle Leistungsklassen ab. Und für die Damen gibt es in Möhlin ein Team in der 3. Liga und in der Region Leimental ein Team in der zweithöchsten Spielklasse der SPL 2.

Übrigens: Sie können die Zukunft des TV Magden aktiv mitgestalten. Mit der Gönnervereinigung TV Magden Future haben Ehrenmitglieder des Vereins eine Organisation ins Leben gerufen, welche sich der Finanzierung des ständig wachsenden Leistungsspektrums sowohl auf Junioren-, als auch auf Aktivstufe widmet. Bei Interesse besuchen Sie bitte [www.tv-magden.ch/future](http://www.tv-magden.ch/future).

## Ein Verein verankert im Dorf

Sie sehen also, der TV Magden ist gut aufgestellt und seine sportlichen Strukturen lassen praktisch keine Wünsche offen. Sport ist aber, wenn auch wichtig für das Wohlbefinden des Individuums, nicht alles im Leben. So liegen unsere Prioritäten auch in der Förderung des geselligen Zusammenseins und dem Anbieten von entsprechenden Tätigkeiten.

Und dies gilt nicht nur für unsere 352 Mitglieder (davon 134 Junioren), sondern für die gesamte Dorfbewölkerung. Deshalb hat sich der TV Magden u.a. auch dazu entschlossen, ab 2018 den beliebten Waldgang zu organisieren. Für uns ist dies Ehrensache und zudem eine gute Gelegenheit, die Verbundenheit mit unserem Dorf zu demonstrieren und auszubauen.

Weitere Informationen finden Sie auch auf [www.tv-magden.ch](http://www.tv-magden.ch)

*Vorstand TV Magden*



# Russische Gemüsesuppe mit Pilz-Fisch-Pelmini

(Rezept für 5 Personen)

## Zutaten Teig:

- 150 g Mehl
- 1 Stk Ei
- 1/4 TL Salz
- 50 ml Wasser
- 1 EL Saure Sahne

## Zubereitung:

Aus den Zutaten einen festen, glatten Teig kneten. 30 Minuten ruhen lassen. Teig auf einem gut bemehlten Brett dünn ausrollen und Kreise von rund 8 cm Durchmesser ausstechen. Jeweils in die Mitte einen TL der Füllung geben, Teigstücke zusammenklappen und die Ränder mit der Gabel fest zusammendrücken.

Die Pelmini in leicht gesalzenes und kochendes Wasser geben, ca. 5 Minuten kochen. Wenn sie an die Oberfläche steigen, noch 2-3 Minuten bei niedriger Hitze ziehen lassen. Aus dem Wasser nehmen, in die Suppe geben, Saure Sahne zugeben und servieren.

## Zutaten Füllung:

- 15 g Getrocknete Pilze
- 150 g Fischfilet
- 1/2 Sk. Zwiebel
- 1 EL Butter
- Salz
- Pfeffer

## Zubereitung:

Die Pilze in Wasser einlegen, dann weich kochen und klein schneiden.

Fisch und Zwiebel in einem Cutter oder Pürierstab pürieren, anschliessend die mit der weichen Butter zu einer glatten Farce rühren. Die Pilze unterrühren und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

WYGARTE-CHUCHI  
MAGDEN



Die Magdener Dorfzytig gibt es so lang, wie es Leute gibt, die sie machen, z.B. als

## Vorstandsmitglied/Präsident/in

Weil die Dorfzytig als Verein organisiert ist, braucht es immer wieder Leute, die sich um die Belange des Ganzen kümmern, zum Beispiel um Finanzen, Inserate, Teamsitzungen etc.

Wäre das etwas für Sie?  
Melden Sie sich bei [info@dorfzeitung-magden.ch](mailto:info@dorfzeitung-magden.ch)



## Zutaten russische Gemüsesuppe:

- 100 g Karotten
- 100 g Sellerie
- 50 g Petersilienwurzel
- 100 g Lauch
- 1 Stk mittelgroße Zwiebel
- 1 EL Öl
- 1 Stck Lorbeerblatt
- 2 Stck Gewürznelken
- 3 Stck Wacholderbeeren
- Pfefferkörner
- Salz, weißer Pfeffer
- 2 Stk mittelgroße Karotten  
(in Rädchen schneiden)
- 1 Stk Stange Lauch  
(in Ringe geschnitten)
- 7,5 dl Gemüsebouillon
- 2-3 Stängel Petersilie

Gemüse putzen, schälen, waschen und klein schneiden. Zwiebel schälen, in kleine Würfel schneiden.

Öl in einem großen Topf erhitzen. Zwiebel und Gemüse darin kräftig anbraten. Mit gut 3/4 l Gemüsebouillon ablöschen. Gewürze und Salz zufügen. Aufkochen und zugedeckt ca. 35 Minuten köcheln. Inzwischen Karotten schälen, waschen

und in dünne Scheiben schneiden. Lauch putzen, waschen und in Ringe schneiden.

Die Brühe durch ein Sieb gießen und aufkochen. Karotten und Lauch darin

zugedeckt 5-7 Minuten garen. Mit Salz, Pfeffer abschmecken. Petersilie waschen und die Blättchen abzupfen. Gemüsesuppe mit Petersilie bestreuen, heisse Pelmini und Saure Sahne zugeben.



# Unsere Inserenten:

**Die Magdener Dorfzeitung bedankt sich bei folgenden Firmen für ihre Unterstützung:**

<b>Branche</b>	<b>Firmenname</b>	<b>www-Adresse/E-Mail</b>	<b>Telefon</b>
Apotheke	Hirschen Apotheke	www.hirschenapotheke.ch	061 841 28 77
Bäckerei/Konditorei	Zelglihof, Marcel Lützelschwab	www.zelglihof4312.ch	061 841 10 49
Badewannen	Badewannenprofi GmbH	www.badewannenprofi.ch	061 483 83 13
Blumen	Bluemegärtli	www.bluemegaertli.ch	061 841 02 12
Bodenbeläge	Mavi-Stone GmbH	www.mavi-stone.ch	061 703 81 79
Druckerei	Sparn Druck + Verlag AG	www.sparndruck.ch	061 845 80 60
Elektriker	Ruther AG	www.ruther.ch	061 836 99 66
Entsorgung	Rewag	www.rewag-entsorgung.ch	061 816 99 70
	Walter Brogli AG	www.brogli-mulden.ch	061 851 25 25
Fusspflege/Kosmetik	Beauty Oase		079 155 84 19
Fussreflexzonen-Therapie	Annette Jungo-Mathis	www.überdiefüsse.ch	079 451 24 77
Garage	Ferocar AG	www.ferocar.ch	061 841 00 55
Gartenbau	Hasler Gartenbau	www.gartenbauhasler.ch	061 875 90 60
Gartengestaltung	Traumgarten Thomas Gysin	www.tg-traumgarten.ch	061 851 35 67
	Zuber, Gartengestaltung AG	www.zuber-gartengestaltung.ch	061 843 97 76
Immobilien	avenaris Immobilien	www.avenaris.com	061 335 35 77
	Henzel Immobilien – Treuhand GmbH	www.henzel.ch	061 853 05 55
	Jetzer Immobilien GmbH	www.jetzerimmobilien.ch	061 836 20 00
	Renus AG	www.renus-ag.ch	061 836 40 80
Innenausbau	Thomann AG	www.ethomannag.ch	061 861 11 20
Kinesiologie	Ursula Sturzenegger	info@kinesiologie-lebensfreude.ch	079 939 12 77
Kreative Leibtherapie	Dr. Ulrike Birringer	www.SpielRaum-Kreativtherapie.ch	061 841 01 89
Maler	Maler Meier	www.malermeiermagden.ch	061 843 97 40
Massagen	Maskerol, Romy Brendel,	www.maskerol.ch	061 843 08 00
Metzgerei	Tschannen AG,	www.tschannen-metzg.ch	061 841 11 29
Physiotherapie	Monika Schätzle, Unterdorf		061 841 09 09
Raumgestaltung	Wohnraum Plus, Anita Kym	www.wohnraumplus.ch	061 851 46 06
Reisebüro	Mikado Touristik GmbH, G. Baumgartner	www.mikado.ch	061 422 20 20
Restaurants	Blume	www.gasthauszurbume.ch	061 841 15 33
	Dornhof	www.dornhof-magden.ch	061 841 15 55
	Gasthof Alpbad	www.alpbad.ch	061 971 10 65
Sanitär	Gersbach AG	www.gersbach-ag.ch	061 836 88 22
Schreinerei	Schreinerei Kaiser	www.schreinereikaiser.ch	061 841 22 12
	Schreinerei Kym, Tobias Kym	www.schreinereikym.ch	061 851 19 45
Textildruck	Atelier Dillier	www.dillier.ch	061 845 90 00
Versicherungen	Mobiliar, Christian Bär	www.mobirheinfeld.ch	061 836 91 47
Weinhandlung	Putzi's Weinresidenz/Restaurant	www.weinresidenz.ch	061 843 04 04
Wellness	Hotel Eden	www.hoteleden.ch	061 836 24 24

## Veranstaltungskalender November / Dezember 2017

<i>Datum</i>	<i>Zeit</i>	<i>Anlass</i>	<i>Lokalität</i>	<i>Organisator</i>
01. Nov.	14.30 Uhr	Allerheiligen	Gräberbesuch auf dem Friedhof	Drei Kirchen
01. Nov.	ab 15.00 Uhr	Kaffeestube	Pfarrschüre	christkath. Frauenverein
03. Nov.	19.30 Uhr	Vortrag Erbrecht und Testament	Hirschensaal	Senioren für Senioren
04. Nov.	ab 20.00 Uhr	Jahreskonzert	Gemeindesaal	Musikgesellschaft
05. Nov.	11.00 Uhr	Firmung	Marienkirche	röm. kath. Kirchgemeinde
05. Nov.	17.00 Uhr	Herbstkonzert	Marienkirche	Männerchor
07. Nov.	19.30 Ijr	Vortrag Erbrecht und Testament	Hirschensaal	Senioren für Senioren
11. Nov.	09.00-15.00 Uhr	Babysitter-Kurs	Musiksaal 1 in der Sporthalle Matte	Elternvereinigung
11. Nov.		Fasnachtseröffnung 2018	Dorfplatz	Bierschnägge
18. Nov.	09.00-15.00 Uhr	Babysitter-Kurs	Musiksaal 1 in der Sporthalle Matte	Elternvereinigung
18. Nov.	20.00 Uhr	Theateraufführung (Première)	Gemeindesaal	Theatergruppe
19. Nov.	17.00 Uhr	Theateraufführung	Gemeindesaal	Theatergruppe
22. Nov.	14.00-17.30 Uhr	Seniorinnennachmittag	Gässli	Gemeinnütziger Frauenverein
22. Nov.	20.00 Uhr	Theateraufführung	Gemeindesaal	Theatergruppe
24. Nov.	20.00 Uhr	Theateraufführung	Gemeindesaal	Theatergruppe
25. Nov.	09.00-12.15 Uhr	Erfolg in der Schule	Pfarreisaal in der röm. kath. Kirche	Elternrat Magden
25. Nov.	10.00-17.00 Uhr	Kerzenziehen	Schreinerei Hürzeler	Elternvereinigung
25. Nov.	11.00 Uhr	Adventsverkauf	Pfarrschüre	christkath. Frauenverein
25. Nov.	20.00 Uhr	Theateraufführung (Dernière)	Gemeindesaal	Theatergruppe
26. Nov.		Wahlen und Abstimmungen	Vorraum Gemeindesaal	
26. Nov.	17.00 Uhr	Irische Musik	Hirschensaal	Musikschule Magden
29. Nov.	14.00-16.30 Uhr	Weihnachtsbasteln für Kinder	Pfarrschüre	Elternvereinigung
01. Dez.	17.00 Uhr	Fiire mit de Chliine	Gässli	Drei Kirchen
02. Dez.	07.00 Uhr	Clubmeisterschaft	Halle Matte	Judoclub
02. Dez.	09.00-18.00 Uhr	Adventszauber	Hauptstrasse 8	Maskerol u. Mikado Touristik
03. Dez.	17.00 Uhr	Adventskonzert	Kirche St. Martin	Kirchen- und Gemischter Chor
08. Dez.	20.00 Uhr	Einwohnergemeindeversammlung	Gemeindesaal	Gemeinderat
08. Dez.	anschliessend	Ortsbürgergemeindeversammlung	Gemeindesaal	Gemeinderat
10. Dez.	nach Programm	Hallenweihnachten		Turnverein
15. Dez.	17.00 Uhr	Traditionelle Vor-Weihnachtsfeier	Hirschenplatz	Senioren für Senioren
15. Dez.	18.30 Uhr	Adventskonzert	christkath. Kirche St. Martin	Musikschule Magden
16. Dez.	19.00 Uhr	Adventsanlass	christkath. Kirche St. Martin	christkath. Kirchgemeinde
22. Dez.	11.00 Uhr	Weihnachtsfilm	Gemeindesaal	Schule Magden

Für aktuelle Informationen wird auf den Veranstaltungskalender der Gemeinde verwiesen: [www.magden.ch/Aktuelles/Anlaesse](http://www.magden.ch/Aktuelles/Anlaesse)



Susi's viel bewunderte Blumenpracht (Haus Brunnenweg 4)

Foto: Marcel Hahn